

interverein
Bocholt u. Umgegend.
Montag, 5. November,
11 1/2 Uhr:
Beratung
der Kronenburg.
Tagesordnung:
Festsetzung des Jahres-
beitrages.
Schluß über Balken
u. Klebenstellung.
Verschiedenes. 5997
Der Vorstand.
am 1. Dezember ein-
gelesen
usmädchen
es etwas näher
geleitet. (3421g
au Weg Friede
Eidwoll 7.
am 15. November
inveres
ädchen
Rüche und Haus-
geleitet. (6001g
au Selbstbetn.
Rabaustr. 40.
am 15. Nov. o. r
ein ordentliches
eilmädchen
hohen Lohn ge-
Anmeldungen bei
Franz Bergmann,
Bahnhofstr. 8.
den Verheirateten
sagen lichte sofort
päter ein saube-
Rüche u. Haus-
erfahrenes
ädchen
hohen Lohn und
zu haben.
Geschäftsstelle.
ädchen
er Schulzeit ge-
3428g
Geschäftsstelle.
derwortsch.
gre, kräftig, lacht
in als
her oder
hermann.
besten Fabrik.
112422
Geschäftsstelle.
Wann lacht
tagstisch.
bote unter A. B
Geschäftsstelle.
Paar neue
menstiefel
sta" Größe 88
et zu verkaufen.
Nordallee 41.
Baller-
hütter
erz. Eisenblech
0,90 m hoch,
auf-n. Beschü-
städtischen Wai-
e. Angebote bis
Novbr. an das
Bauamt Wo-
rbeln. (5993g
haf
lamm) gegen
umzuändern.
wabenste. 1.
bekannte Person,
am Allerheiligen-
tag Abreise des
Bereits den
menschen
namen hat, wird
aufgefordert,
8 Samstag an
tellen zurück-
zugeben. An-
kündigungen
tattet wird.

Weggepaß einseitig von- und Zufahrtsgeld
Nr. 11. (Freiwillig). — Im Falle späterer Gewalt
steht kein Anspruch auf Rückerstattung
des Bezugspreises.

Bocholter-Borkener Volksblatt

Rheider Volkszeitung

Ämtlicher Anzeiger des Landratsamts, von Bürgermeisterämtern
und Ämtern des Kreises Borken. — Organ der Zentrumspartei

Anholt-Melburger Zeitung

Nr. 258

Katholisch: Karl Born.

Samstag, den 4. November

Evangelisch: Charlotte.

1922

Umschau und Auschau.

Die Verhandlungen der Reparationskommission in Berlin sind noch nicht aus ihrem Untergrund gekommen. Infolgedessen haben sich die Erörterungen, soviel man darüber erfährt und das ist herzlich wenig, bisher im Rahmen der Höflichkeit und gegenseitiger Zuvorkommenheit bewegt. Aus diesem durch keine Grobheiten und kein Auf-den-Tisch-Schlagen gestörten Beisammensein der ausländischen und deutschen Vertreter irgendwelche Schlüsse zu ziehen, würde verfehlt sein. Denn die Hauptsache kommt erst. Allen Anschein nach ist man gestern nachmittag an den Kern des Problems herangegangen. Die Denkschrift, die der Reichsfinanzminister Dr. Hermes der Kommission gestern nachmittags unterbreitet hat, dürfte eine eingehende Auseinandersetzung zur Folge haben, wenn auch wenig wahrscheinlich ist, daß es über die Maßnahmen, die nötig sind, um dem deutschen Währungsstand einen dauerhaften Riegel vorzuschieben, schon während des Aufenthaltes der Delegierten in Berlin zur Beschlussfassung kommen wird. Denn die Herrschaften sind sich ja vor dem Antritt ihrer Reise nicht einig geworden. Aus dem in der Denkschrift Sir John Bradburns niedergelegten englischen und dem in der Gegenentschrift Barthous niedergelegten französischen Standpunkt ist auch durch die Bemühungen der Belgier Delacroix und Bemelmans noch nicht eine einheitliche Meinung gemacht worden. Daß das jetzt, nachdem man die deutsche Meinung gehört hat, über Nacht gelingen könnte, ist nicht anzunehmen. Die Denkschrift des Reichsfinanzministers, die natürlich vor ihrer Uebersendung dem Kabinett vorgelegen und seine Billigung erfahren hat, soll neben positiven Vorschlägen auch eine ausführliche Darstellung der Entwicklung der finanziellen und wirtschaftlichen Lage Deutschlands enthalten. Als deutsche Vorschläge werden genannt die Ausgabe einer internationalen Anleihe in Höhe von mindestens einer halben Milliarde Goldmark zur Stützung der Mark, die Festsetzung eines neuen Reparationszahlungsplans, ein fünfjähriges Moratorium und die Herabsetzung der Reparationssumme. Es wird ferner bereits von einer im allgemeinen gut unterrichteten Korrespondenz gemeldet, es habe sich ein amerikanisches Finanzkonförium bereit erklärt, Deutschland bei Gewährung eines Moratoriums außer einer großen Summe zur Stabilisierung der Reichsmark auch eine Anleihe zu gewähren. Es ist aber wohl als feststehend anzusehen, daß über das Moratorium nicht vor der Brüsseler Konferenz entschieden werden wird. Bis dahin werden jedoch noch einige Wochen vergehen, die für das deutsche Wirtschaftsleben nicht minder verhängnisvoll sein können, wie die der letzten Monate. Auch sonst liegt zu Optimismus vorläufig noch kein Grund vor. Man denke nur an Frankreich, wo es die Regierung noch immer nicht wagt, offen dem Volke zu erklären, daß es trügerische Hoffnungen waren, die man ihm eingeblasen hat, als man erklärte, der „Boche“ werde alles bezahlen. Jetzt wird der französische Etat durch die Milliarden, die man in den ersten Jahren nach dem Waffenstillstand mit vollen Händen herausgeworfen hat, ohne daß damit praktische Wiederaufbauarbeit geleistet worden wäre, aufs schwerste belastet, und Herr Poincaré weiß nicht, wie er dafür angesichts der notorischen Steuerscheu seiner Landsleute und im Hinblick auf seine eigenen geschwollenen Reden Deckung schaffen soll. Es bestehen also noch ganz erhebliche Schwierigkeiten, aber der Gedanke an sie soll uns doch die Hoffnung nicht rauben, daß die Zeit nahe ist, wo wirtschaftliche Vernunft über den Wahnsinn verblinder Machtpolitik den Sieg davontragen wird.

Dasjenige Ereignis im Auslande, das in der letzten Woche das meiste Aufsehen erregt hat, ist die faschistische Revolte in Italien. Unter Italiens Himmel lebt ein leicht zu begeistertes und in seinen Anschauungen dem südlichen Charakter entsprechend schnell zu beeinflussendes Volk. Wie 1915 eine Winderheit durch ihre Fanatisierung der Straße durchsetzte, daß sich Italien auf der Seite der Entente in den Krieg gegen seine Bundesgenossen stürzte, und diesen Krieg trotz aller Mißerfolge bis zu einem glücklichen Ende durchführte, ist es auch jetzt nur eine Minderheit gewesen, die ihren Willen erfolgreich geltend gemacht hat, ohne Rücksicht auf das vertagte Parlament und den herkömmlichen Brauch im parlamentarisch regierten Staat, wo das Parlament zu bestimmen hat, wer die Regierung ausübt. Was Italien jetzt durchlebt hat, ist eine Art Rappaputisch gewesen, der allerdings den Ausgang genommen hat, auf den die Rappaput bei uns vergeblich gehofft hatten. Der Faschismus ist keine eigentliche Partei, sondern eine Bewegung, die freilich entschieden rechts gerichtet und nationalistisch ist. In der Kammer gab es zwar eine faschistische Gruppe von 31 Mitgliedern, aber es gab auch in anderen Parteien Faschisten. Der Later des Faschismus ist der jetzige Ministerpräsident Mussolini, der Sohn eines armen Arbeiters in der Romagna. Er steht im 38. Lebensjahre. In seiner Jugend besuchte er die Normalschule, später wurde er Mitglied der sozialistischen Partei und mußte dann nach der Schweiz fliehen, wo er einige Jahre im Exil verbrachte. Als er nach Italien zurückkehren konnte, trat er in die Redaktion des „Avanti!“ in Mailand ein. Er wurde bald Chefredakteur dieses Blattes und einer der angesehnen Führer des radikalen Sozialismus. Als der Weltkrieg ausbrach, erklärte Mussolini, der bis dahin Internationalist gewesen war, daß die Internationale er-

Die Stabilisierung der Mark.

Die Ueberreichung der deutschen Denkschrift.

Berlin, 3. Nov. (Tel.) In der heutigen Besprechung mit den Mitgliedern der Reparationskommission überreichte der Finanzminister eine schriftliche Ausarbeitung über die schwebende Schuld und die Stabilisierung der Mark. Die Mitteilung weiterer schriftlicher Unterlagen wurde vereinbart. Die Besprechungen nehmen Anfang nächster Woche ihren Fortgang.

Aussichten auf eine Goldanleihe im Ausland?

Berlin, 3. November. (Tel.) Das Berliner Tageblatt glaubt zu wissen, daß sich in den allerletzten Tagen ganz bestimmte Aussichten auf eine Goldanleihe im Ausland eröffnet hätten. Es bestünde die Möglichkeit, durch Vermittelung eines sich auch über verschiedene neu-rale Staaten erstreckenden Konsortiums eine solche Anleihe zu erhalten.

Eine Unterredung mit Bradburn.

Paris, 3. November. (Tel.) Der Pariser Korrespondent der „Chicago Tribune“ hatte eine Unterredung mit Bradburn, der ihm u. a. erklärte: Die Atmosphäre für unsere Verhandlungen ist nicht ungünstig. Der Eintritt Lloyd Georges hatte, obwohl er für den Augenblick keinen Wechsel in der englischen Politik herbeiführen wird, auf die französische öffentliche Meinung einen günstigen Einfluss. In Berlin fanden wir den Reichsanwalt Reparationskommission auf das äußerste gespannt, um der in Deutschland zu verschaffen. Die Frage ist an und für sich äußerst schwer. Wenn die Kommission von Paris aus eine Kontrolle ausüben möchte, drohen zwei Gefahren: Die eine besteht darin, daß die Deutschen erklären würden, die Ratsschläge der Reparationskommission seien undurchführbar. Wenn sie an derlei solche Ratsschläge annehmen und nachweisen, daß sie selbigen, so werde die Verantwortung der Reparationskommission treffen. Deshalb sollte die Kommission nach Berlin überfiedeln.

Eine Denkschrift der Gewerkschaften.

Neues Wirtschaftsprogramm.

Die Gewerkschaften aller Richtungen haben eine Denkschrift an den Reichsanwalt, die Reichsminister und Parteien eingebracht, in der sie die Mittel zur Verhütung des weiteren Zerfalls der Markwährung angegeben werden. Es heißt darin: Die Hauptquelle der Leuerung bildet die ständige Entwertung des deutschen Geldes. Alle Veruche, die einheimischen Warenpreise den Weltmarktpreisen anzupassen, müssen ausbleiben, da deutsche Verbraucher solche Waren nicht mehr kaufen können. Die Anpassung der Löhne an den Weltmarkt würde aber die Wirtschaftskatastrophe nur beschleunigen. Aus diesem Dilemma müssen wir durch eine Stabilisierung der deutschen Mark herauskommen. Mit der Erhaltung der deutschen Mark als Zahlungsmittel und Vermittler ist das Lebensinteresse der arbeitenden Bevölkerung und das Wohl und Wehe aller Verbraucher sowie das Schicksal des deutschen Staates verknüpft. Die Stütze der deutschen Mark würde u. a. erreicht durch die Einführung einer wertbeständigen inneren Anleihe. Im weiter-

zen muß die Gesundung der Staatsfinanzen auf dem Gebiete der Steuererfassung verlangt werden. Es ist für die Arbeitnehmer ebenso unverständlich wie unerträglich, daß ihnen die Steuerabgabe vom Einkommen abgezogen werden, während die Steuer-einziehung bei den Unternehmern und besitzenden Klassen jahrelang auf sich warten läßt. Die Devisenordnung bliebe ein Schlag ins Wasser, wenn sie nicht durch praktische Ausgestaltung der Devisenkontrolle ergänzt würde. Wir erwarten, daß die Verhandlungen zur Erreichung einer Auslandsanleihe zwecks Stabilisierung der Mark mit erneutem Nachdruck aufgenommen und durchgeführt werden. Die Gewerkschaften verlangen von der Regierung die Herbeiführung einer größeren Durchsichtsmachung der Kartelle, Syndikate und Trusts, die teilweise durch eine volkswirtschaftlich schädliche Preispolitik den Zerfall der Währung fördern. Die Denkschrift fordert schließlich Sparmaßnahme, Vereinfachung in allen öffentlichen Betrieben und Verwaltungen sowie Vorlegung eines großzügigen Produktionssteigerungsplanes, der die Befriedigung der lebensnotwendigen Bedürfnisse des Volkes sichert.

Zusammentritt des Reichstages am 13. oder 14. November.

Berlin, 3. November. (Tel.) Der Reichstagsrat des Reichstages hat in seiner heutigen Sitzung, an der auch der Reichsanwalt teilnahm, beschlossen, dem Präsidenten des Reichstages anheimzustellen, den Tag des Wiederzusammentritts des Plenums im Einklang mit der Reichsregierung zu bestimmen, sobald die Verhandlungen mit dem Wiederverhandlungsausschuß und den Finanzachverständigen soweit gediehen sind, daß die Regierung eine Erklärung vor dem Reichstage abgeben könne. In Aussicht ist dafür der 13. oder 14. November genommen.

Die deutsch-amerikanischen Ansprüche.

Newport, 3. November. (Tel.) Nach einer Meldung aus Washington, hielt die gemischte Kommission zur Regelung der deutsch-amerikanischen Ansprüche eine Sitzung ab, in der der Obmann Day und Staatsminister Carter den deutschen Vertreter Dr. Kieselbach und seinen Kollegen herzlich willkommen hießen. Die Amerikaner, die Ansprüche geltend machen wollen, sind aufgefordert, Darlegungen bis zum 1. Januar 1923 beim Staatsdepartement einzureichen.

Der Orient.

Konstantinopel, 3. Nov. (Draht.) Unter dem Vorsitz des Sultans fand heute vormittag eine wichtige Kabinettsitzung statt, in der über die durch die Beschüsse der Regierung von Angora geschaffene Lage beraten wurde.

Konstantinopel, 3. Nov. (Draht.) Die Räumung Ostthrakiens durch das griechische Militär ist beendet, die griechische Zivilbevölkerung hat trotz der Bemühungen der internationalen Kommission das Land noch nicht ganz verlassen können. Der türkische Vertreter in Ostthrakien erhielt ein Rundschreiben, in dem alle Waffenschätze zur Retraitierung für die Gendarmerie aufgefördert wurden.

München, 3. November. (Draht.) In der heutigen Sitzung der Bayerischen Volkspartei einigte man sich auf einen neuen Kandidaten für den Ministerpräsidenten, dessen Name naturgemäß erst dann bekannt gegeben wird, wenn die anderen Koalitionsparteien ihre Zustimmung dazu gegeben haben.

Wien, 3. November. (Draht.) Der Nationalrat nahm heute die Regierungsvorlage über die Kreditoperationen an.

loschen sei, und daß es Pflicht des Sozialismus sei, sich zum nationalen Gedanken zu bekennen. Er verließ den „Avanti“ und begründete das „Popolo d'Italia“, in dem er alsbald eine heftige Kriegspropaganda entfaltet. Später kam er als Kriegsfreiwilliger an die Front und wurde schwer verwundet. Nach Mailand zurückgekehrt, setzte er seine nationalistische Propaganda fort. Der Friedensvertrag wurde unterschrieben, zu gleicher Zeit aber stieg die gewaltige sozialistische Welle im politischen Leben Italiens empor, die zur Entsendung von fast 160 sozialistischen Abgeordneten ins Parlament führte, während gleichzeitig die extremen Sozialisten sich um die Einführung des Bolschewismus in Italien bemühten. Damals begann Mussolini, mit Hilfe seines Blattes, die ersten Gruppen faschistischer Kriegsteilnehmer zu gründen. Dank der innerpolitischen Entwicklung der Dinge nahm die Zahl der Anhänger des Faschismus in fast unglaublichem Umfange zu. Nach der Fabrikbesetzung durch die Arbeiter und dem furchtbaren Bombenattentat gegen das Rathaus von Bologna breitete sich der Faschismus über das ganze Land aus, indem er zugleich eine scharf aggressive Stellung gegen den Kommunismus einnahm.

So führte die Entwicklung, unterstützt durch die Ohnmacht einer von einem stark gesplitteten Parlament abhängigen Regierung, die nicht wagte, gegen die faschistischen Gewalten vorzugehen, geradezu zum Sieg der Herrschaft von Neapel und von dort zu dem Marsch der „Schwarzhemden“ nach Rom. Das Kabinett Facta brach in sich zusammen, Mussolini übernahm die Regierung, vom Wohlwollen des Königs, der den Lauf der Dinge richtig erkannt hatte, gefördert. An dem neuen Kabinett ist das Selbstamt, daß ihm, wenn auch nur als Nebenfiguren, zwei Demokraten und ein Mitglied der Popolari, der Katholischen Volkspartei angehören. Sie passen schlecht in diesen Kreis rechtsgerichteter Politiker. Aber in Italien ist in politischer Beziehung erfahrungsgemäß manches möglich, was anderswo für unmöglich gehalten wird, und so erregt dort

auch das Ungewöhnliche dieser Koalition nicht weiter Staunen. Mussolini ist in verschiedenen Unterredungen bemüht, die Meinung im Ausland zu beruhigen. Italien sagte er, brauche Frieden, und sein einziger Ehrgeiz sei, aus den Italienern ein arbeitsreiches, tüchtiges Volk zu machen. Sein Programm e. . . alte feinerste maurinistische Pläne. Man wird gut tun, solchen Versicherungen vorläufig skeptisch gegenüberzustehen. Die italienische Außenpolitik die bereits i. Sommer dieses Jahres sich von Englands Seite wieder wie unter dem Grafen Sforza Frankreich zugewandt hatte, nachdem der Außenminister Schanzer für seine Orientpolitik in London kein Verständnis gefunden hatte, wird jetzt sicher in dieser Richtung weiter geführt werden. Denn die lateinische Idee führt den Faschismus ideell mit Frankreich zusammen. An dem Bündnis mit England hält er nur deshalb fest, weil Frankreich mit England verbündet ist. Andererseits zeigen die wiederholten Gewalttaten faschistischer Banden gegen die Deutschen in Südtirol und gegen die Südslawen, welche Frontstellung die Regierung, an deren Spitze Mussolini steht, gegen diese beiden Völker annehmen wird. Nach Meinung der Faschisten ist es Deutschland, das den Widerwillen der deutschen Südtiroler gegen die italienische Herrschaft wachhält, während Südslawien den Ansprüchen Italiens auf die Beherrschung der Adria im Wege steht. Es ist also nicht von der Hand zu weisen, daß der Umschwung, der sich in Rom vollzogen hat, als eine für die Ruhe Europas unzuträgliche Erscheinung gebacht werden muß. Liegt auch die größere Gefahr an der Adria, wo schon die von Mussolini in Neapel angeführte Weigerung, die von den Italienern noch immer befehligte Gebiete in Dalmatien zu räumen, einen offenen Konflikt mit den Südslawen andeutet, so haben doch auch wir Deutschen mit italienischen Unfreundlichkeiten zu rechnen, die nicht nur unseren Stammsiedlern in Südtirol drohen, sondern auch für uns bei den schwebenden Finanzfragen durch eine weniger verstandes- als gefühlsmäßige Stellungnahme Italiens zugunsten der französischen Politik von schwerwiegender Bedeutung werden können.

Von Zentrumsseite ist im Reichstag der Antrag gestellt worden, durch Reichsgesetz die Sonntagsarbeit und darüber hinaus jede Nacharbeit für das Zeitungsgewerbe zu verbieten. Begründet wird der Antrag damit, daß das Verbot im besonderen Maße geeignet sein soll, der Presse in ihrer Notlage zu helfen, da durch die Beseitigung des Nachdienstes erhebliche Ersparnisse eintreten würden.

Wir bebauern außerordentlich, daß es das Zentrum ist, das diesen Antrag eingebracht hat, dessen Begründung jeder Stichtätigkeit entbehrt und der für einen großen Teil der deutschen Presse geradezu katastrophale Folgen haben müßte, wenn ihm stattgegeben würde. Einige wenige Interessenten haben sich hier offensichtlich hinter einige Reichstagsabgeordnete gestellt, die garniert in der Lage sind, die Wirkung des von ihnen erstrebten Verbots zu überhauen. Die Königshe Zeitung, die sich mit dem durchaus verfehlten Antrag befaßt, hat ganz recht, wenn sie schreibt, daß er, wenn er Erfolg hätte, zu einem Geleth führen würde, das schroffen und unsachgemäß sein könnten. Es ist unter den gegebenen Verhältnissen und der geltenden rechtlichen Ordnung ein Umding, dem Zeitungsgewerbe die Produktionsmöglichkeit durch die Beseitigung des Nachtdienstes zu beschneiden, während in anderen Betrieben unter denselben äußeren Verhältnissen ungestört weiter nachts gearbeitet werden darf. Auch sozialpolitisch ist der Antrag in keiner Weise durchdacht, denn seine Folge würde eine weit ausgedehnte Betriebseinschränkung in zahlreichen Zeitungsbetrieben sein. Tausende von Arbeitern und Angestellten würden ihr zum Opfer fallen. Auch darauf weist das gesellschaftlichen Arbeit in der Nacht liegt und die für den Leser wichtigsten Meldungen im Laufe der Nacht an die Zeitungen übermittelt werden. Sind doch die Telefonkosten im Nachtdienst ganz erheblich billiger als am Tage. Abgesehen aber davon, daß die Abonnementspreise an Zeitungen, die nur im Nachtdienst eingerichtet werden können, nur die Hälfte eines gewöhnlichen Gewinns kosten, gewährleistet ihre Einrichtung auch eine entschieden schnellere und zuverlässigere Verbindung, und für die Postverwaltung hat sie den Vorzug, daß einmal der telephonische Tagesdienst entlastet, der Nachtdienst der Post über, der sonst nur gelegentlich benutzt wird, ausgenutzt und deren Löhne, die für Nachtdienst gezahlt werden müssen, durch die das Zeitungsgewerbe in seiner gegenwärtigen, äußerst prekären Notlage gehalten wird. Die Nachtzuschläge fallen nur ungewissen ins Gewicht gegenüber den ohnehin schon hohen Papierpreisen, den Telefongebühren usw. Im übrigen wird auch die beteiligte Arbeiterschaft hierdurch gelassen sein, sich den durch die Nachtdienst eingehenden Verdienst entgehen zu lassen.

Es läßt sich noch mehr gegen den ohne Zweifel von den zugeordneten gut gemeinten, aber in der That völlig unzulänglichen Antrag anführen. Wir wollen uns darauf beschränken, zum Schluß nur noch zu bemerken, daß der Interessen der Leserschaft auf dem Lande vollkommen außer Acht läßt. Der größte Teil dieser Leser würde, wenn es zu dem Verbot käme, die Zeitungen erst am Tage nach ihrem Erscheinen zugestellt bekommen und damit gegenüber den Begehren in der Stadt, denen auch, wie oben dargelegt, die wichtigen Tagesereignisse infolge der telephonischen Schwierigkeiten nur mit erheblicher Verspätung vor Augen gebracht werden könnten, noch besonders benachtheiligt werden.

Aus all diesen Gründen erwarten wir, daß die Antragsteller nicht die Stimme des Deutschen Zeitungsverlegerevereins überhören, der sich entschieden gegen den Antrag ausgesprochen hat. Mit dem erstrebten Verbot mag dem einen oder anderen Blatt gedient sein, der überwiegenden Mehrheit der deutschen Zeitungen, ihrer Arbeiterschaft, und der Leserschaft muß es aber durchaus unermünzt erscheinen. Man ziehe den Antrag daher schleunigst zurück.

Msr.

* Die Kartoffelverjorgung nicht gefährdet. Das Reichs-
ernährungsministerium stellt fest, daß die Kartoffelverjor-
gung jetzt reibungslos erfolgt und infolge der ge-
stiegenen Witterung fast allen Bezirken genügend Kartoffel-
n zur Verfügung gestellt werden konnten. Eine Kartoffel-
not wird nicht eintreten.

* Die Zeitungsverbote. Der Staatsgerichtshof hat auf Anregung Bayerns entschieden, daß zum Erlaß von Zeitungsverboten auf Grund des Republiklichkeitsgesetzes nur die Regierung des Landes zuständig sei, in dem die Zeitung erscheint.

Essen, 3. November. Der am 25. Oktober in Berlin für den Ruhrbergbau gefällte Schiedsspruch enthält einen bemerkenswerten Zusatz. Es wird nämlich den Parteien empfohlen, eine weitere Lohnerhöhung in Gestalt einer kollektiven Produktionsprämie zu vereinbaren und zwar derart, daß jeder Arbeiter des Gesamtbezirks im November für jedes bei gleicher Gesamtleistung im September geleistete Kilogramm Kohle je eine Mark erhält. Bis zum 6. November müssen die Bergarbeiterverbände hierzu ihre Erklärung abgeben. Eine andere Arbeitergruppe von dem Christlichen Metallarbeiterverband, der viele seiner Mitglieder auch im Bergbau beschäftigt hat, nahm bereits dazu Stellung und begrüßt den Schiedsspruch sehr. Es wird gewünscht, daß die gesamte Arbeiterchaft des Ruhrbergbaues sich mit dem Gedanken der Produktionsprämie befreunde.

Essen, 8. November. Die Gewerbetrauenismänner-Versammlung des christlichen Gewerbetellerverbandes hat nach der „Völkischen Zeitung“ die im Einheitspruch vorgelegene prozentuale Erhöhung der Gewerbetellerlöhne im Rubrikvier für November als ungut und verweigert. Dagegen hat sie sich mit dem G. anten der sofortigen Lohnprämie einverstanden erklärt, weil eine solche Verbindung der Entlohnung mit der Förderleistung den Anforderungen der Produktion ebenso entspricht, wie den Interessen der Gewerbeteller.

Berlin, 3. November. (Tel.) Im Handgewerbe ist in der ver-
 gangenen Nacht im Reichsarbeitsministerium für die November-
 vergütung eine Einigung erzielt worden. Der allgemeine Ver-
 band der deutschen Bantangeestellten schloß sich im Gegenseitz zu
 arung nicht an.

Berlin, 3. November. (Tel.) Im Reichstagsausschuß für Postangelegenheiten begründete Reichspostminister Giesberts die Erhöhung der Gebühren mit der fortschreitenden Geldentwertung.

London, 2. November. (Tel.) Gestern fanden in ganz England und Wales die Gemeinderatswahlen statt, deren Ergebnis, wie die Blätter hervorheben, angelich der unmittelbaren

Die Neuwahlen von besonderem Interesse ist. Die bisherigen Wahlergebnisse zeigen eine sehr schwere Niederlage der Arbeiterkandidaten und einen Erfolg der Konservativen. Es wird gegen die Arbeiterkandidaten gestimmt haben. Der Times zufolge haben nach den bisher bekannt gewordenen Ergebnissen in London, die National Liberalen 101 Sitze gewonnen und 12 verloren, die Arbeiter 5 Sitze gewonnen und 168 verloren, die Unabhängigen Liberalen 37 Sitze gewonnen und 19 verloren. Die Ergebnisse der Londoner Wahlen bis 1.30 Uhr morgens zeigen, daß die Arbeiter in verschiedenen Wahlbezirken, wo sie früher die Mehrheit hatten, schwere Verluste erlitten. In Southwark (Süd-London) verloren sie alle 30 Sitze, ferner 13 Sitze in Greenwich, 22 in Shorehith und 23 in Camberwell. In Fulham (West-London) verloren die Arbeiter alle 24 Sitze, in Plymouth 7 und in Liverpool 9 Sitze.

Aus diesem überraschenden Wahlergebnis kann man leicht auf das zu erwartende Resultat der am Mittwoch über acht Tagen stattfindenden Parlamentswahlen schließen. Es geht offensichtlich eine konservative Welle durch das englische Volk. Der große Erfolg der Rechten bei den Gemeinderatswahlen wird dazu führen, daß nünmehr die Konservativen entscheidender als bisher sich gegen alles, was links von ihnen steht, wenden und auch den Trennungskrieg zwischen sich und der Lloyd George-Gruppe härter als bisher ziehen werden, wo Männer wie Chamberlain und Lord Birkenhead noch im Inneren in engster Führung mit den Führern dieser Gruppe stehen. Lloyd George wird gezwungen sein, jetzt gegen rechts und links zu kämpfen, da ja auch die unabhängigen Liberalen und die Labour-Party, die Arbeiterpartei, seine Gegner sind. Dieser Zweifrontenkampf ist natürlich sehr ihn und seine

war wäre ein Teil des Fehlbetrages durch Vereinfachungsmaßnahmen im Personal- und Betriebswesen ausgeglichen worden. Soweit es tunlich gewesen sei, habe man durch Verkleinerung des Beamtenkörpers eine Ersparnis der Ausgaben um drei Millionen erzielt. Auch seien bereits 16 000 Hilfskräfte eingestellt worden. Eine Ausfuhr auf eine Minerausgabe eröffnen, durch die im Gange befindliche Abgabe von entbehrlichen Beamten verschiedener Befoldungsgruppen an andere Verwaltungen. Trotzdem seien die neuen Vorlagen, die bei der Briefsortierung und beim Fernsprechverkehr eine 100prozentige und bei der Telepost eine inapp 50prozentige Erhöhung vorsehen und bis spätestens am 15. November in Kraft treten sollen, nötig. In der Bestimmung wurden die vorgedachten Erhöhungen der Postgebühren angenommen. Danach kostet das Porto für eine Postkarte im Dreiviertel 3 M, im Fernverkehr 6 M, ein Brief im Fernverkehr bis 20 Gramm 4 M, im Fernverkehr bis 20 Gramm M usw.

Berlin, 3. Nov. In den Verhandlungen über die Regelung

Novemberbezüge der Beamten, die gegen die Regelung des Reichsfinanzministeriums mit den Spitzenorganisationen verhandeln, erklärte der Reichsfinanzminister, daß die von den Verbänden erhobenen Forderungen wegen ihrer Höhe völlig unannehmbar seien. Die Forderungen enthielten u. a. eine schwebende Regelung der Oktoberbezüge und seien Erhöhungen, die z. B. für Beamten der Besoldungsgruppe 2, erste Gehaltsstufe 12 000 Mark im Monat betragen sollen. Der Reichsfinanzminister erklärte gegenüber diesen Forderungen, daß der Monat Oktober als endgültig abgegolten anzusehen sei, daß Forderungen für November gar keine Verhandlungsgrundlage für die Regierung darstellten und daß er mit Rücksicht auf finanzielle Lage des Reiches ablehnen müsse, irgend ein Kompromiß zu schließen. Er machte sodann von der Regelungsvorlage Mitteilung, die Erhöhung des gesamten Teuerungszulags vom Grundgehalt, Ortszulagen und Kinderzulagen von 11 auf 49 Prozent vorsieht und eine 25prozentige Erhöhung der Gesamtbezüge darstellt. In Auswirkung dieser Regelungsvorlage werden z. B. Beamte der oben genannten Besoldungsstufe 2, erste Gehaltsstufe, eine monatliche Erhöhung ihrer Bezüge um 5460 Mark erhalten. Die Vertreter der Organisationen erklärten sich mit diesem Angebot einverstanden und der Voraussetzung, daß die hier getroffene Regelung nur eine vorläufige anzusehen sei und daß den Organisationen vorbehalten bleiben müsse, zu einem späteren Zeitpunkt über die Novemberbezüge mit der Regierung zu verhandeln. Der Vertreter des Reichsfinanzministeriums nahm dies zur Kenntnis. Die Regierungsvorlage wird nunmehr nach Zustimmung des Reichsrats und dem Reichstag gehen.

Der bayerische Minister des Innern theilte dem 1. Bild-

Der Streit um die deutsche Sprache als Amtssprache.

Genf, 3. November: Nachdem es vor kurzem in der Kom-
mission der Internationalen Arbeiterkonferenz zu einer Aus-
sage über die deutsche Sprache gekommen war, trat man ge-
wöhnliche Vertreter in diesem Sinne zusammen.
Es war also, sondern gegen die Einführung einer drit-
ten Amtssprache aus England und Schweden erkannten die
deutschen Deutschlands an. Es wurde schließlich auf energielose
wegen des Englands Thomas die m o r a l e endgültige
Einführung über die Annahme oder Ablehnung der deutschen
als dritte Amtssprache bestimmt.

X Berlin, 2. November, (Tel.) In der Kommission zur Auf-

der Entwurfs einer neuen Zivilprozessordnung, die am
 Oktober zu ihrer ersten Tagung zusammentrat, tennzengte
 stiftungsleiter Dr. Kadobitz in seiner einleitenden An-
 spreche aus, sei ein Prozeß des liberalen Zeitalters, lo-
 gisch und rechtlich ein fast unbeschränkter Zivilprozeß,
 gegeben wird. Ein lokales Zeitalter wolle dagegen auch im
 großen das freie Spiel der Kräfte durch einen fürstlichen Ein-
 fluß des Gemeinwells, veröfentlicht im Richter, regeln. Er werde

Freunde keine angenehme und zumal keine sehr aussichtsreiche Sache, umsoweniger, als er in Folge einer Erfüllung sich Zurückhaltung in der Betheiligung am Wahlkampf auferlegen muß.

London, 3. November. (Drahtb.) Bonar Law hielt gestern nachmittag vor einer Frauennversammlung

Wahlung der einer Frauenvorstellung keine große öffentliche
Niede in London. Die wahre Ursache des Zusammenbruchs
der Koalition, sagte er, sei darin zu suchen, daß das englische Volk
allgemein der Ansicht sei, daß man unter Lord Georges Herr-
schaft nicht wußte, wo man heute stand und nicht wissen konnte,
wo man morgen stehen werde. Es sei ein großer Fehler, anzu-
nehmen, daß neue und jüngere Männer in der Regierung sich
ebenso Wirklames leisten könnten. Lord George sei ein Mann
von übertragener Energie und überaus großer Vitalität. Jede
große Frage, die aufstände, habe er in Angriff zu nehmen ver-
standen. Dies sei nicht seine, Bonar Law's Art, ein wichtiges Amt
auszufüllen. Er wolle es ausfüllen, wie der Mann an der
Spitze seines Geschäftes die Arbeit andern überläßt und nur alle-
gemein die Aufsicht führt. Dies sei der Wechsel, den er beab-
sichtige. Bonar Law wiederholte, daß seine Politik Ruhe und Ein-
seitigkeit zum Ziele habe. Es gebe Zeiten, wo es gut ist, still zu
stehen und langsam zu gehen. Die Beziehungen zu Frankreich
müßten der Grundton der englischen Außenpolitik sein. In der
Innenpolitik sei die Hauptsache, die Ausgaben zu vermindern.
Ohne dies sei eine Herabsetzung der Steuern nicht möglich.

London, 3. November. (Tel.) Wie die Blätter melden, geht es Lloyd George viel besser. Er beabsichtigt, die für den nächsten Samstag in London angesetzte Rede zu halten.

stellung der Kandidaten für die Parlamentswahl statt. Man nimmt an, daß für die 615 Sitze 1370 Kandidaten aufgestellt werden. Bisher sind vorgeschlagen 464 Unionisten, 414 Arbeiterparteieller, 320 Liberale und 170 Koalitionsliberale.

London, 3. November. Chamberlain hielt gestern abend eine Rede gegen den Vorschlag der Arbeiterpartei auf Erhebung einer Kapitalabgabe, die im ganzen Lande Anlaß zu lebhaften Meinungsverschiedenheiten gegeben habe. Chamberlain sagte, die Abgabe würde bei jedem einzelnen Unfugigkeit und in jedem Geschäft Schäden hervorrufen und den Kredit der Nation schwächen.

Rom, 2. November. Der Ministerrat trat in der verabschiedeten

auf zu einer Sitzung zusammen, die drei Stunden dauerte. Mussolini gab in seinem Bericht über die innere Lage bekannt, daß diese sofort wieder ihr altes Aussehen bekäme und daß 42.000 Arbeitslosen bis Mittwoch Rom verlassen hätten. In der inneren Politik werde sich das Kabinett die Wiederherstellung der nationalen Ehre und Ordnung angelegen sein lassen, jeden Schritt zur Befriedigung des Landes unterstützen, jeden Schritt in Worten, sondern auch durch die Tat den Beweis erbringen, daß nur eine Staatsgewalt und keine andere neben ihr bestehen könne. Zur auswärtigen Politik teilte Mussolini mit, daß in diesen Tagen mit den auswärtigen Vertretern Fühlung genommen habe und erkläre, daß es vor der Herrschaft des Faschismus sowohl wegen seiner Vorgeschichte als auch wegen der politischen internationalen Kreisläufe Bedenken erregt hätte; doch worden waren, die dunklen Gerüchte bereits zerstreut, wie die Verbesserung der Wechselkurse und der italienischen Währung der Ministerpräsident nahm ferner von Mitteilungen über die Launer und die Brüsseler Konferenz Kenntnis und gab dem Vizepräsidenten hierzu weitestgehende Vollmachten, ferner billigte er einstimmig die Antwort Mussolinis auf die Mißdrückung des Botschafters in Paris, Sforza. Die adriatische Frage verursachte keine besonderen Schwierigkeiten. Der Ministerpräsident auftragte den Finanzminister, möglichst schnell Maßnahmen zur Herstellung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Fiume anzufordern und billigte einen Antrag an das Parlament wegen Bewilligung des provisorischen Zwölftels bis zum 30. Juni 1923.

Im Ministerrat herrschte Einstimmigkeit über die Beibehaltung aller Büros und Ministerien. Ferner bestand kein Zweifel über die Zweckmäßigkeit, Privatunternehmungen die öffentlichen Verkehrsmittel wieder zu überlagern. Er gelangte schließlich zu dem Erkenntnis der Nothwendigkeit, die verwaltungstechnischen Fragen in einem neuem dringend zu prüfen und die Auswanderung zu ordnen. Der Ministerrat erklärte sich einstimmig als Gegner der Vertheilung öffentlicher Titel in direkter Form an die Träger der öffentlichen Verwaltung. Der Minister für Kolonien teilte mit, daß die Lage der Kolonien mit vollem Vertrauen betrachtet werden kann. Der Ministerrat beschloß endlich den Zusammenritt der Kammer für den 18. November.

Rom, 3. November. (Tel.) Ministerpräsident Mussolini be-
te verschiedene Botschafter, unter ihnen den deutschen Bot-
scher.

London, 8. November. (Tel.) Auf das Begrüßungstelegramm Solanis antwortete Bonar Law und Curzon: Sie teilen Solanis Wunsch nach fortdauernder Solidarität und Freundschaft zwischen den beiden Völkern. Die britische Regierung ist überzeugt, daß die Interessen des Friedens und der Zivilisation am besten gefördert werden könnten durch **loyale Freundschaft und Zusammenarbeit** zwischen den Regierungen der alliierten Mächte.

Athen, 2. November. (Drahtb.) Wie die Blätter melden, soll

frühere König Konstantin, dessen Verantwortlichkeit für den Zusammenbruch in Kleinasien festgelegt worden sei, erlucht verurteilt werden. Der Prozess gegen die Angeklagten soll im Laufe der nächsten Woche beginnen.

Paris, 2. November. (Drahtb.) Das „Journal des Debats“ schreibt über die Lage im nahen Orient, man sei seit einigen Jahren sowohl in Paris, als auch in London sehr beunruhigt wegen der militärischen Bewegungen der Türken in Konstantinopel. Lizenzen. Das Blatt verweist auf die gestrige Unterredung zwischen Lord Curzon und dem französischen Botschafter in London sowie auf eine Nachricht des „Grange Telegraph“ von der Verbringung französischer Soldaten durch die türkischen Truppen in Konstantinopel.

[illegible]

ahlen.

ne sehr ausichts-
einer Erfüllung
Wahlkampf auf-

aws.

Lam hielt gestern
ne erste öffentliche
Zusammenkunft
das englische Volk
und Georges Herr-
nicht sagen konnte,
höher Fehler, anzu-
Regierung ist
er sei ein Mann
Vitalität. Jede
ff zu nehmen ver-
ein wichtiger Amt
er Mann an der
läßt und nur all-
den er beabsich-
it Ruhe und Ein-
es gut ist, still zu
zu Frankreich
ist sein. In der
zu verbinden.
nicht möglich.
er melben, geht es
für den nächsten
n.
findet die Auf-
zahl statt. Man
aufgestellt wer-
den, 414 Arbeiter-
rale.
estern Abend eine
Erhebung eines
lebhaften Wei-
erlän sagte, die
it und in jedem
er Nation schwä-

linis.

der vergangenen
unden dauerte.
e Lage betragt,
e und das 42 000
In der i n e-
erbestellung der
lassen, jeden
und nicht nur
weil es erbringen,
den ihr bestehen
sollt mit, daß
retern Fühlung
erhält das Gef-
auch wegen der
ugenbild in ge-
eig hätte; doch
aischeis gefand
reitet, wie die
Baluta gelte.
über die Lau-
gab dem Wilt-
nen, ferner bis-
die Wilttrits-
riatische Frage
der Ministerat
ll Maßnahmen
niffe in Rume-
ament wegen
zum 30. Juni
die Weißha-
kein Zweifel
die öffentlichen
e schließl zur
nischen Fragen
derung zu ord-
e Gegner der
an die Lager
die Lage der
nen kann. Der
e Kammer für
Mussolini be-
deutschen Bot-

in.

r melben, soll
cheit für den
st, erucht wer-
widrigenfalls
ris, Stratos,
st abgeurteilt
oll im Laufe
des Debats"
seit einigen
besteht wegen
unantastbar.
Unterbrechung
nister in Rom-
ph" von den
hen Truppen

Westfalen und Rheinland.

× Rheda, 8. November. (Selbstmord.) Vor einigen Tagen wurde berichtet, daß auf dem hiesigen Bahnhof eine Frau ver-
lucht habe, sich von einem einfallenden Güterzuge überfahren zu
lassen, und daß sie durch ihre Kinder und einen herbeigeeilten
Mann an der Ausführung des Selbstmordes verhindert worden
sei. Wie verlautet, hat die Unglückliche sich nunmehr erhängt.
Angst vor Freilassung ihres Mannes, den die Frau seinerzeit
vor Gericht durch ihre Aussagen schwer belastet hat, soll die Un-
glückliche in den Tod getrieben haben.

× Werne, 3. Nov. (Eingemeindung.) Durch ministeriellen
Erlaß ist die Eingemeindung von Werne-Stadt und Land vom
1. November d. Js. perfekt geworden. Die Stadtverordneten-
versammlung hat in ihrer Sitzung am Montag, den 30. Oktober
d. Js. bereits den Amtmann Ohm zum kommissarischen
Bürgermeister, vom Tage der Eingemeindung bis zur vorge-
schriebenen Neuwahl, gewählt.

× Belmede i W., 3. Nov. (Erbschaften.) In Arnstadt bei
Sena wurde am Sonntag der Student Karl Strauß aus Bel-
mede in Westfalen in einem Restaurant von dem Kaufmann
Pommern erschossen. Strauß hatte in Gesellschaft seiner
Freunde vaterländische Lieder gesungen. Pommern soll sich
das Abhören antisemitischer Lieder verheißt haben. In
dem darauf entstandenen Wortwechsel schloß Pommern den
Strauß nieder. Strauß ist in diesem Jahre der zweite Stu-
dent, der in Arnstadt im Verlauf eines politischen Streits ge-
tötet wurde.

× Werne, 3. Nov. (Fabrikbrand.) Die Blech-
warenfabrik von Robert Weber wurde von einem verheerenden
Brand heimgesucht. Auf unaufgeklärte Weise kam das Feuer
im Saugmaschinenraum zum Ausbruch und sand an den Del-
porzänen reichliche Nahrung. Die Vorkarbeiten wurden durch
unmögliche Wasserzufuhr erschwert, dennoch gelang es den
vereinten Bemühungen der Feuerwehr einen großen Teil der
ausgedehnten Fabrikanlagen zu retten, so daß der Betrieb fort-
gesetzt werden kann. Millionenwerte sind in wenigen Stunden
verloren gegangen. Die Brandursache ist noch unbekannt.

× Aus dem Hünnefeld, 3. November. (Von der Schnapsreise
in den Tod.) Ein Arbeiter aus dem Hünnefeldischen des Hünne-
feldes hatte am Samstag eine Schnapsreise gemacht und kehrte
abends zurück. Er legte sich unter Tannen schlafen und wurde am
anderen Morgen erst tot aufgefunden.

× Bielefeld, 3. November. (Synopsist?) Eine junge
Dame aus Dülstedorf, die einen Arzt konsultierte, fiel diesem
durch ihr vermerktes Benehmen auf. Es stellte sich heraus, daß
die junge Dame im Dämmerzustand das Elternhaus ver-
lassen hatte und nun planlos umherirrte. Nach Feststellung
ihrer Personallisten sorgte man für ihre Rückbeförderung.

× Elberfeld, 3. Nov. (Westfälische Versammlung.) Eine von
den Alkoholgegnern einberufene Versammlung, in der gegen den
Alkoholismus, insbesondere gegen die Verwendung von In-
landgetreide für die Bierherstellung, für ein Schnapsverbot,
gegen die Vergabe von Zuckern für ein Schnapsverbot,
gesprochen werden sollte, nahm dadurch, daß einige hun-
dert angetrunzene Personen erschienen waren
und fortgesetzt Zwischenfälle machten, einen erregten Verlauf.
Infolge der Störung konnten die Redner kaum zu Wort kom-
men, und die Versammlung mußte geschlossen werden.

× Köln, 3. November. (Die heilige Mutter.) Im Zoologi-
schen Garten brachte vor einigen Tagen eine Löwin zwei Junge
zur Welt. Nachmittags machte sich die junge Mutter über ihre
Jungen her und fraß beide auf. Es waren zwei schöne Tiere,
so daß die Herkuldtheit der Mutter sehr zu bewundern ist. Ob
es auch aus Nahrungsjorgen getan hat, kann im Augenblick
nicht festgestellt werden.

× Bonn, 2. November. (Vorstoß für aufgeregte Leute.) Ein
Fahrgast, der sich veripäpelt, hatte in Niederollendorf einen
Schalferbeamten, als dieser ihm bedeutete, daß er ihm keine
Fahrtkarte mehr verabfolgen könne, „junger Schnaps!“ tituliert.
Das Schöffengericht beurteilt den Fahrgast, der sich auch sonst
in wenig gewählten Ausdrücken ergangen hatte, zu 3000 M.
Selbststrafe.

Von Nah und Fern.

— Aus dem Sauerland. (Platin- und Goldfunde.) Große
Hoffnungen setzte man vor wenigen Jahren auf die Platin-
funde im Sauerland. Im Amt Meinigen wie im Amt War-
stein hat man tatsächlich im Grauwacken-Platin gefunden. Die
Ausbeute war verhältnismäßig günstig. Aber es zeigte sich doch
in der Folge, daß das Vorkommen so unbedeutend ist, daß mit
den heutigen Abbau- und Ausbaumethoden kaum auf einen
großen Ertrag zu rechnen ist. Sicher steht wohl, daß das
Sauerland erhebliche Mengen Platin enthält, aber in abseh-
barer Zeit ist ein hoher wirtschaftlicher Ertrag recht unwahr-
scheinlich. Wenigstens verhält es sich mit dem Goldgehalt
der Erde. Dieses Falschsein, das am Ederkopf im Rothar-
gebirge entspringt, wo schon die Kelten, die vor den Sachsen
Süd-Westfalen bewohnten, Gold gegraben haben, führt auch
heute noch goldhaltigen Sand mit sich, aber der Goldgehalt
sollt das Wasser nicht. Man glaubte nun im Ederdelta,
beim Einfluß der Eder in die Eifler, auf größere Ausbeute
hoffen zu können, daß sich aber auch hier in den Erwartungen ge-
täuscht. Die geologische Landesanstalt glaubt nicht, daß das
Sauerland Platin und Gold in nennenswerten Mengen
stecken kann.

— Großkampftage. Am den vielfachen Beschwerden über die
erhöhte Zunahme der Ratten abzuhelfen, hat der Polizei-
präsident neue Rattenvertilgungstage für den 17. Dezember
und 18. Dezember in Aussicht genommen. Es wird besonders
darüber befragt, daß die Ratten die Kartoffeln, Gemüse und
andere Vorräte, die in den Kellern eingelagert sind, und für die
letzte Ernährungsfrage von ganz besonderem Wert sind, zu
vernichten drohen.

— Nicht so voreilig. Bei einer in Horn (Lippe) in einem
Hotel wohnenden Schauspielerin, die bei Filmaufnahmen mit-
gewirkt hat, ereignete sich jüngst eine für die Dame recht un-
schöne und nachteilige Begebenheit. In der Nacht vernahm
sie auf dem für portierende Schritte, die sich ihrem Zimmer
näherten, und bald darauf einen heftigen Stoß gegen die Tür.
Sitzte sich die Dame kurz entschlossen aus dem Fenster. Wie
indes festgestellt wurde, hat es sich um einen pat ins Hotel zu-
rückkehrenden Gast gehandelt, der in betrunkenem Zustand war.
— Die Schauspielerin kam mit leichten Verletzungen und dem
Schrecken davon.

port.

4. Kreistag der Deutschen Jugendkraft in Münster. In
den Tagen vom 11. bis 13. Nov. hält der Kreis Rhein-Wes-
falen 4. Kreistag ab. Für die Gesamtfragen katholischer Ju-
gendbewegung wird die Tagung von der größten Bedeutung
sein. Der Kreis Rhein-Weser ist ausblicklich in den Bren-
punkt des Reichsverbandes der D. J. g. gerückt, in dem es
überall gewaltig nach Klarheit und Fortschritt gärt. Durch die
brennenden Fragen der Reform des Sports und des ganzen
Vereinswesens, des Zusammengehens der ganzen katholischen
Jugend mit der so nötigen kath. Volksgemeinschaft, wird der
„Bruderrat“ auch bei anderen katholischen Verbänden und Ver-
bänden Beachtung finden. Nikolaus Eblen, der Führer der
größtenteils (katholischen) Jugend wird dem führenden Ge-
danken der Tagung in der öffentlichen Versammlung am Sonn-
tag, 12. November, Ausdruck verleihen.

Handel und Volkswirtschaft.

Der Dollar in Berlin: 6159,56.

Kurzer Wirtschaftsbericht.

Reichsbankdiskont	8 Prozent
Goldankaufspreis	500fach
Silberankaufspreis	250fach
Großhandelspreis	440fach
Goldbausegeld	85 400
Hypothekenzins	5 1/2 Prozent

Berliner Börsenstimmungsbild.

Berlin, 3. November. (Draht.) Die außerordentlich feste
haltung der letzten Börse übertrug sich auch auf den heutigen
Friedtag, an dem eine Reihe von Papieren ganz außerordentlich
erhöhten. Die aufwärtssteigende Tendenz erfuhr neben der, was
dadurch erhebliche Verhäufung, Papieren zu entstehen, noch
oben gingen. Die Tatsache, daß die Montane stark nach-
ließen, läßt aber nicht den Schluss zu, daß die Hausse nachlassen
wird. Im Gegenteil ist die Stimmung äußerst lauffähig.

Berliner Devisenkurse.

	3. 11.	2. 11.	3. 11.	2. 11.
Amsterdam	2408.98	2421.04	1925.17	1934.85
Brüssel	3.49	401	219.20	220.80
Christiania	1147.12	1152.08	892.76	897.24
Kopenhagen	1236.80	1243.10	985.03	989.97
Stockholm	1635.90	1644.11	1821.67	1825.82
Konstanz	261.34	262.66	211.96	215.04
London	2741.25	2757.75	21945	22045
Neuburg	6 150.56	6 190.44	4925.15	4949.35
Paris	428.92	431.08	344.13	345.87
Wien	1127.17	1132.83	902.18	907.27
Madrid	917.62	952.38	763.11	766.58
Genève	7.98	8.02	6.23	6.27
Basel	199.50	200.50	157.16	158.40
Valencia			84	2.07

Berliner Kurse

Fonds und Staatspapiere.	3. 11.	2. 11.	3. 11.	2. 11.
D. Reichsschatz 2 II	—	—	Feldmühle Pop.	—
D. Reichsschatz 4 II	99.90	100.2	Feldmühle Pop.	5000
D. Reichsschatz 4-5	85	84.75	Friedr. a. a. h. Kall	5000
D. Reichsschatz 6-9	71.75	71.60	Gasmotoren Deutz	2100
D. Reichsschatz 1914	91.75	91.75	Isenack. Ber. werke	2700
3% D. Reichsanleihe	77.10	77.50	Isenack. Ber. werke	17000
4% D. Reichsanleihe	80	80	Isenack. Ber. werke	17000
5% D. Reichsanleihe	1125	1160	Isenack. Ber. werke	17000
6% D. Reichsanleihe	81	83	Isenack. Ber. werke	17000
7% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
8% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
9% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
10% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
11% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
12% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
13% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
14% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
15% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
16% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
17% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
18% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
19% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
20% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
21% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
22% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
23% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
24% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
25% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
26% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
27% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
28% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
29% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
30% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
31% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
32% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
33% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
34% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
35% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
36% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
37% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
38% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
39% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
40% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
41% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
42% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
43% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
44% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
45% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
46% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
47% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
48% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
49% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
50% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
51% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
52% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
53% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
54% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
55% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
56% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
57% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
58% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
59% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
60% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
61% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
62% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
63% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
64% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
65% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
66% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
67% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
68% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
69% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
70% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
71% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
72% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
73% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
74% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
75% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
76% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
77% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
78% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
79% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
80% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
81% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
82% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
83% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
84% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
85% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
86% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
87% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
88% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
89% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
90% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
91% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
92% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
93% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
94% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
95% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
96% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
97% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
98% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
99% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000
100% D. Reichsanleihe	140	120	Isenack. Ber. werke	17000

Berliner Produktenbericht.

Berlin, 3. November. (Draht.) Angeregt durch die am-
tliche Marktnoth jagt der Dollar stark an und entsprechend
knappes Angebot, das die Kunden zwingt, die Forderungen zu
bezahlen, während bei Roggen die Käufer vorsichtig sind. Eben-
so bei den anderen Getreidearten. Die Geldknappheit wird immer fühl-
barer.
Im einzelnen wurden bezahlt: Für Weizen (märz), 12 100—
11 800 M. (April), 11 900—11 700 M. Roggen (märz), 10 800—
10 500 M. (April), 10 600—10 400 M. Gerste (Sommer), 11 000—
10 800 M. Hafer 12 000—11 800 M. (Sommer), 11 900—11 500 M.
Mais (Sommer) 11 800—11 600 M. (Sommer), 11 900—11 500 M.
Weizenmehl 82 000—84 000 M. Roggenmehl 27 000—30 000 M.
Weizenkleie 6400—6500 M. Roggenkleie 6400—6500 M. Raps
17 000 M.
Für 50 Kilogramm in Markt ab Abkühlung: Weizenmehl
19 000—20 000 M. Speiseöl 17 000—18 500 M. Rapsöl
14 000 M. blaue Lupinen 10 500—11 500 M. gelbe Lupinen

12 000—14 000 M. Rapsöl 7500—7800 M. Trodenmehl
3600 M. Zuckerhut 7300—7600 M. Torfmehl 4000—4400 M.

* Börsenwochenende in der kommenden Woche. Der Börsen-
vorstand beschloß auch in der nächsten Woche am Dien-
stag, Donnerstag und Samstag keine Wertpa-
piere zu handeln. Es werden an diesen Tagen nur
Devisen gehandelt.

Die Börsenwoche.

Katastrophenhaule. Verzweiflungshaule
in allerhöchster Form — auch diese beiden Worte geben von den
Börsen der letzten Tage an den deutschen Börsen nur ein
schwachendes Bild. Es war, als ob ein ganzes Land sich verzwei-
felte um den letzten Strohhalm, der ihm Rettung vor
völliger Verarmung zuwenden könnte. Die Erkenntnis von der
Verlorenheit unserer Währung und von der verzweifelt Lage
des deutschen Wirtschaftslebens ist in alle Volksebenen gedrungen.
Jeder sucht die Panikreaktionen, die er nicht unbedingt braucht,
in wertvollere Objekte umzuwandeln, und so herrscht ein An-
sturm der Käufer auf allen Marktplätzen, der in der Börsen-
geschichte aller Völker ohne Gleichen ist. Die Marktentwertung kam
auch darin zum Ausdruck, daß die Kursrückgänge nach oben immer
größer wurden, weil eben diejenigen Kreise, die bisher Wertpa-
piere noch nicht erworben, bedingungslos einfach jeden Kurs be-
zogen. Hatte man sich in den letzten Wochen an Kurssteigerun-
gen von 100 Prozent gewöhnt, so gewöhnte man sich jetzt an
Kursrückgänge von 100 Prozent. Hat doch an der
letzten Börse die Aktie der Gesellschaften für Bergbau und
Hüttenwesen in einer Zeitspanne von einer Stunde ver-
vieracht!

Mit Bestürzung, ja mit Grauen verfolgt die Bank- und
Börsenwelt diesen neuen Umwertungszug, der ihr nur als
Reaktion der Verarmung Deutschlands gilt. Immer
wieder hört man den Veraleich mit den Zuständen in Deutsch-
lands, wo der Verfall der Währung längst zu einem läss-
lichen Nichts geworden ist. Die große Masse des Publikums
heißt, zumal die Markt trotz aller schönen Worte der fremden
Delegierten gerade jetzt wieder ihren Weg nach unten fortgesetzt
hat. Zu diesen gewaltigen Käufen des Publikums traten ge-
rade in den letzten Tagen große ausländische Käufe. Es war,
als ob die ganze Welt sich zu einem Rauschlauf an den
deutschen Börsen einstellte. Die valutastarken Länder lau-
ten mit ihren riesigen Käufen für sich selbst, aber auch
Beträge in ihrer Kassa an deutsche Aktienpakete auf. Worauf
sind diese ausländischen Käufe zurückzuführen, ist, ob das Aus-
land seinen als wertlos erkannten Marknotenbillet dadurch we-
nigstens teilweise retten will, das es seine Marknotenbillet in
Wertpapiere umtauscht, oder ob das Ausland mit einer Besin-
nung der Markt rechnet und die jetzt erhobenen Devisenkurse noch
zum Effektenanfauf ausnützen will — wer

Wirklich gute Möbel

kaufen Sie vorteilhaft in der
Magazinenossenschaft verein. Innungsmeister
Münster i. W. Größte Möbelausstellung Münsters Altersteinweg 16

Pelzhaus Resi Sander

Münster! W. Roggenmarkt 17/18!
Kein offener Laden.

Größtes Spezialunternehmen Westfalens.
Verkaufsstellen:

Münster, Hamburg, Cassel, Leer i. Ostfriesland.

Modernes Pelzhaus

für gediegene, vornehme

Pelzbekleidung.

Großes Lager in Damen-, Backfisch-
und Kinder-Garnituren, Pelzhüten,
Pelzmänteln, Herrenkragen.

— Besichtigung ohne Kaufzwang. —

Drehstrom-Motore Sachsenwerk.

Fabriken zu festen Ausnahmepreisen
ab Lager lieferbar:

Stk.	PS.	Ausführung	Volt	*)
1	0,34	offen K. A.	220/380	930
1	0,75	"	380	935
10	1	"	220/380	1420
10	1	"	380	1420
10	1,5	"	220/380	1420
2	1,5	"	380	2915
2	1,5	"	380	1420
7	2	"	220/380	1420
3	3	"	380	945
1	3	" S. A.	220/380	1420
1	4	"	380	945
3	5	"	380	955
2	5	"	220/380	1450
2	5	" B. A. V.	220/380	1450
2	5	gekapselt S. A.	220/380	1450
1	6	offen S. A.	220/380	1450
1	7,5	gekapselt S. A.	220/380	1450
4	7,5	offen S. A. B. A. V.	220/380	1450
1	10	"	220/380	1450
5	12,5	"	220/380	1450
1	16,3	"	380	1450
2	20,5	"	220/380	960
1	27,2	"	380	1450

*) Umdrehung b. Vollast.

Gebrüder Döpp, Dorsten i. W.
Fernruf Nr. 128.

Wir vergeben:

Lohnende Vertretungen

in solvente, bestens eingeführte Personen
Wir übernehmen:

Feuer-Versicherungen

von Haushaltungen, Warengeschäften,
Schreinerereien, Mühlen, Landwirtschafts-
und allen sonstigen Fabrikbetrieben.

Lebens-Versicherungen

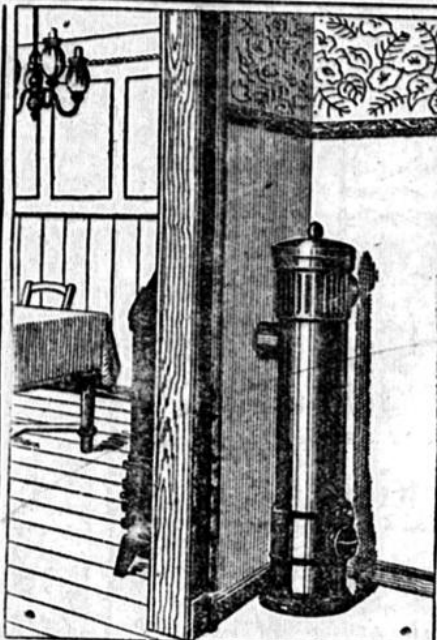
Einbruchs-, Diebstahl-Versicherungen
auch alle anderen Versicherungsarten

H. Stüker, Generalagenturen,
Münster i. W., Windthorststraße 8.

Herren- und Burschen Ulster

Blaue Arbeiter-Anzüge und Hosen.
Amerik. Reithosen, Halbwooldecken,
Herren-Socken und Handschuhe
— nur an Wiederverkäufer. —

Franz Pauley, Essen-Bredeney
Lilienthalstraße 48, Fernsprecher 2130



Schieben Sie

die Anschaffung des Hötterhoff'schen
Sparheizers nicht in die Länge

Sie verdienen viel Geld

durch die Erzielung von 50% Kohlen-
ersparnis und die Erhöhung der Heiz-
wirkung um mehr als das Doppelte.

Hötterhoff's Sparheizer heizt
mehrere Räume zugleich.

General-Vertreter

Walter Pontzen, Münster i. W.

Graelstraße 47.

Telefon 2771. Vertreter gesucht. Telefon 2771.



Gebr. Kochse Gartenarchitekten Gütersloh

- Abteilung 1. Gartenarchitektur. Entwurf u. Kostenanschläge
für Hausgärten, Parks, Friedhöfe, Sportplätze, Sied-
lungen, Obst- u. Gemüseplantagen und alle damit
zusammenhängenden Architekturen.
- Abteilung 2. Landschaftsgärtnerei. Ausführung u. Leitung
durch Leute unserer Firma, evtl. durch Zuhilfenahme
von Hilfskräften des Auftraggebers.
- Abteilung 3. Baumschule. Heranzucht und Lieferung sämt-
licher Pflanzen (Zier- und Nutzhölzer).



Landwirte

schützt Haus und Hof
gegen Feuergefahr durch

MINIMAX

Handfeuerlösch-Apparate.

Minimax-Aktiengesellschaft für Westdeutschland Köln,
Breitestraße 118/120, Fernruf 5188. — General-Vertreter
W. Klawonn, Münster i. W., Junkerstraße 5. Fernruf 2971.

HOLZBEARBEITUNGS-MASCHINEN



MASCHINENBAU SCHOLZ

BURGSTEINFURT IN WESTFALEN

Mysterien- spiel

„Zur Erntestund“

Tägl. abds. 7 1/2 Uhr
(Sonntag, 5. Nov.
nachm. 4 und
abends 8 Uhr)
im Gesellenhaus
Münster.

Zurückgekehrt!

Dr. Decking,
Augenarzt,
Stadtlöhn.

Schafwolle.

Wir kaufen jeden
Posten gewasch.
u. ungewaschener
Schafwolle
Wollkolo, G. m. b. H.
Münster i. W.,
Kinderhäuserstr. 11.
Telephon 1949

Junger Mann, kath.
28 Jahre alt, mit der
Landwirtsch. vertraut
sucht Damenbekann-
schaft zwecks

Heirat.

Einheirat auf Bauern-
hof oder Kötterei mit
einigen Morgen Land
erwünscht. Vermitt-
lung erwünscht.
Nur ernstgemeinte
Offerten mit Bild unt.
V. 8425 an die Ann.
Exp. E. Vendel.
Münster i. W.

Für mein feineres
Herrenhut-, Pelz-
und Herrenartikel
geschäft

suche ich per sofort
eine jüngere, kath.,
bestens empfohlene
Verkäuferin und ein
Lehrmädchen mit
guter Schulbildung.
Freie Stat. on i. Hause.

Ferdinand Meyer,
Werl i. W.

19

verschiedene Zeitungen Westfalens und
der angrenzenden Gebiete, von denen
jede 2—6000 Abonnenten zählt, bringen
Ihr Inserat, wenn Sie es bei unserer
Geschäftsstelle oder direkt in der Zentra-
le des Zeitungsverleger-Verbandes
Nordwestdeutschland (Zeno) G. m. b. H.
in Münster i. Westf., Südstraße 93
zur Veröffentlichung im

Allgemeinen Teil

aufgeben.

Mündliche u. schriftl. Anerkennungen
zeigen von der gewaltigen Werbekraft
unseres allgemeinen Teiles, der täg-
lich wohl

200 000 Lesern

unterbreitet wird.

Jedem Inserat ist außerordentlicher
Erfolg schon im Voraus zugesichert.

Mehrere neue

Motordrescher

erstkl. Fabr. mit doppelter Reinigung, Ent-
granner, Sortiervorrichtung (auch Sortier-
cylinder) incl. kleinen Lederriemen u. allem
Zubehör, für 20—25 Zen. ner Stundenleistung
(auch kleinere sofort vom Lager) preiswert
abzugeben.

Ferner ist sofort lieferbar ein

Drehstrommotor

12 1/2 P.S. neu 220/380 Volt, Kupferwicklung
sowie mehrere

Mühlen.

Anfrage-erblittet
Cl. Ruskamp, Maschinenfabrik,
Bork, Telefon Nr. 17.

Wollannahme!

Durch Angebot einer leistungs-
fähigen Strickgarnspinnerei bin
ich in der Lage, hiesige Land-
wolle gegen Ia. Strickgarn um-
zutauschen. Die eingetauschte
Wolle kann in kürzester Frist
abgeholt werden.

H. Siepe,

Maschinenstrickerel,
Borken i. W.

Bettmässen

beseitigt mit
glänzendem Erfolge
Tägl. einlaufende
Anerkennungen
Auskunft frei.
Institut Naumer
Recklinghausen N. 16.

Därme

(pergamant Ersatz)
in allen Größen preis-
wert abzugeben.
Bern. Böttge,
Dorsten i. W.

Gebrauchtes gutes

Klavier

wenn auch älteres In-
strument f. hohen Preis
zu kaufen gesucht.

Offerten an

Fleissig & Heuermann

Buchhandlung,
Coesfeld i. Westf.

Pickel! Mitesser!

Kostenlos gebe ich jedem
gern Auskunft über ein ein-
faches, oft wunderbares
Mittel.

Frau M. Poloni,

Hannover E 246
Schlesienfach 108

Fremde Erde.

Roman von Richard Roderich.

18

(Nachdruck verboten.)

„Darüber habe ich noch nie nachgedacht, denn —“
„Du fühlst dich selbst reich genug, wie?“
Elena blinnte ihn an und fand keine Antwort. Eine unlagbare Verwirrung benahmte sich ihrer, angesichts des höhnischen Lächelns ihres Vaters und all der Geldsachen, die er da plötzlich zu berühren anfangte und die ihr so fremd, so brutal erschienen, wo sie nichts anderes im Auge hatte, als ihre Empfindungswelt. Unwillkürlich trat das Bild des kleinen türkischen Mädchens vor ihre Seele, das von der Zärtlichkeit ihres Vaters gesprochen hatte, und es stieg ein Gefühl eifersüchtigen Grolles in ihr auf, das sie nicht zu unterdrücken vermochte.

„Ich habe die kleine Türkin gesehen!“ rief sie unvermittelt aus. „Ich weiß, daß du sie liebst wie deine Tochter, nein, tausendmal mehr wie deine Tochter!“

Ein festes Lächeln glitt über Pallestrazis Züge, und seine Augen flammten in einem wunderbaren Lichte.

„Ja, ich habe sie lieb! Wer könnte es mir verbieten, und warum sollte ich sie nicht lieb haben? Sie hat mein ödes Haus wieder mit Licht und Wärme erfüllt, sie hat mich die verdorrten Räume wieder lieben gelehrt, hat mit ihren Liedern, ihrem Geplauder, mit ihrer Zärtlichkeit mein ödes Herz wieder höher schlagen gemacht und mich dem Leben wiedergegeben, als ich ausgeblüht hatte, an das Leben zu glauben.“

Elena stand totenblass vor ihrem Vater und blinnte ihn an. Wie wehe ihr jedes seiner Worte tat, wie sicher jedes ihr kindliches Empfinden traf und wie ihm ihr Herz entgegenstieß, trotz all dem gerade deshalb, weil sie eine andere an dem Platz drüben wußte, der ihr gehörte, weil sie seine Augen in zärtlicher Liebe für ein Wesen leuchten sah, das ihm fremd war, während sie selber, das eigene Kind, sich jetzt vor ihm wie ein Eindringling.

Sie verlor sie in diesem Augenblick die Empfindung dafür, daß der Mann dort ihr Vater, daß sie seine Tochter war, so fremd erschien er ihr. Nichts an seinem Äußeren gemahnte daran, niemand hätte ihn für den Vater eines erwachsenen Mädchens halten müssen, alles an ihm war jugendlich geblieben, seine Gestalt, sein schönes Antlitz, das tiefe Schwarz sei-

ner Haare und der wunderbare Glanz seiner nachdunklen Augen, in denen es bei Nennung von Lohrs Namen so zärtlich aufglommte.

Pflichtlos stockte Lenas Atem, ein Gedanke war ihr durch den Kopf geschossen: War es wirklich väterliche Zärtlichkeit, die da so tief in seinen Augen leuchtete, war es nicht ein anderes Gefühl, das er sich selber nicht eingestand?

Das junge Geschöpf droben war schön, bezaubernd schön, und er war einsam...

Elena erbeute. Sollte sie es wünschen, daß das kleine Mädchen das Herz des Mannes gefangen genommen hatte und nicht das des Vaters? Wenn er sie mit der Zärtlichkeit des Mannes liebte, dann konnte sie, Elena, das Herz des Vaters noch gewinnen... Aber bei dem Gedanken, daß das fremdartige Geschöpf den Platz ausfüllen sollte, den einst ihre Mutter eingenommen hatte, überließ es sie heiß und mit mühsam beherrschter, aber ruhiger Stimme sagte sie:

„Ich freue mich, wenn du an der Kleinen einen Ersatz für das gefundene hast, was dir das Schicksal entzogen hat. Es wäre mir ein Trost gewesen, wenn ich das früher gewußt hätte. Der Gedanke, daß du in deinem Hause so ganz allein lebst, hat mich viele Tränen gekostet.“

„Ei!“ rief Pallestrazzi fast wie belustigt aus. „Wahrscheinlich! Du hast also um mich Tränen vergossen! — Und konntest, wo du in San Marina deinen Liebling hast, wo du dich hier verheiraten willst, jetzt entdeckst du auch noch plötzlich keine Liebe für mich? Das war nicht nötig, mein liebes Kind, du hättest ruhig kommen und sagen können, welche Gründe für dich bestimmend waren, ins Vaterhaus zurückzukehren. Ich hatte mir vergebens den Kopf darüber zerbrochen, was einen so unerwarteten Umkehrpunkt in dir hervorgerufen haben könnte — nun weiß ich es also: du willst dich verheiraten und — beruhige dich nur,“ sagte er ironisch, „ich werde schon in den nächsten Tagen Gelegenheit nehmen, alles ins Reine zu bringen.“

„Du kannst danach deine weiteren Gefühle für mich einrichten.“ Er lachte wieder voll schneidenden Sarkasmus auf, rückte an seinem Hut und ging. Elena wollte ihn zurückrufen, etwas sagen, fragen, aber sie war ganz verwirrt von der Unfassbarkeit seiner letzten Worte. Was meinte er, welche Gründe hatten sie heimgeführt, was wollte er in den nächsten Tagen ins Reine bringen?

Pflichtlos stockte ihr der Atem... sie griff an die Stirn, als könne sie dadurch die auf sie einströmenden Gedanken hemmen, dann taumelte sie, lehnte sich an die kalte Wand und preßte ihre Stirn fest dagegen. Seit dem Tode ihrer Mutter hatte sie kein ähnliches Weh in ihrem Leben empfunden. Ihr Vater hielt sie für fähig, daß sie nur darum gekommen war, um sich eine große Mitgift zu sichern...

So leicht und verflucht, das Gesicht gegen die Wand gedrückt, fand sie Ingenio, der die Marmortreppen vom Park empfing.

Die Erregung der Erwartung war bei Ingenio so groß, daß er kein Wort hervorbrachte, als er sie gewahrte. Er breitete bloß die Arme aus, und mit einem Aufschluchzen trat Elena hinein. Sie lehnte den Kopf an seine Schulter und schloß die Augen. Sie fühlte seine heißen, glühenden Lippen auf ihren Wangen, auf Stirn und Augen, ihre Arme umschlangen seinen Hals und sie fühlte sich plötzlich wieder stark werden, bestärkt durch seine Liebe, gehoben durch die Zuversicht, einen Menschen zu wissen, der ihr gehörte mit jeder Faser seines Leibes und seiner Seele. Hätte sie im Augenblick nicht diese seltsame, unumstößliche Gewissheit empfunden, so wäre sie, von der Kälte und Härte ihres Vaters, von dem mit so rätselhafter Offenheit geäußerten Bedachte niedergelassen, vielleicht zusammengebrochen, aber so verlor die Bitterkeit der letzten Stunden, sie zog den Gellerten nach dem Park, weit hinunter bis zu den Felsen, die ins Meer ragten. Dort wuchsen die Seigensäume und Agaven, dort kletterten glühende Rosen über das Gestein und über die Balkustraden, und dunkle Zedern und Zypressen träumten dort, reglos und kaum gestreift von dem leise säuselnden Abendwinde.

„Hast du schon mit deinem Vater gesprochen?“ flüsterte Ingenio endlich, als der erste Wiederlebensrausch vorüber war. „Ich habe ihm vor einer Viertelstunde gesagt, daß ich mich mit dir verlobt habe,“ berichtete Elena befangen. „Aber ich glaube, Ort und Zeit waren nicht richtig gewählt...“

„Du verheiratest mich?“ brach Ingenio aus. „Er ist gegen mich, wie es deine Mutter war.“

„Gut, nehmen wir es an... ich lasse nie von dir! Ich werde bald volljährig und Herrin meiner Handlungen.“

Er preßte sie an sich, aber plötzlich verblüfften sich seine Augen, er starrte vor sich hin, und das schöne Antlitz mit den dunklen Augen war blaß.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 5. November 1922.

St. Georg. 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen, 10 Uhr Hochamt mit Kommunion, 11 Uhr Andacht für die armen Seelen. Die Tag gemeinlich. Kommunion: Samstag 12 Uhr Vorbereitung. — Das Männerapostolat hat bei der 8 Uhr-Messe gemeinlich. hl. Kommunion. Bei allen hl. Messen und Andachten ist Kollekte für den Borromäus-Verein unserer Pfarre.

St. Joseph. 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen, 10 Uhr Hochamt, 11 Uhr Armenseelenandacht. 7.15 Uhr Messen, 10 Uhr Hochamt mit Kommunion. 8 Uhr haben die Knaben der Stadtschulen Gottesdienst. Samstag 11.45 Uhr Vorbereitung. Bei allen Gottesdiensten wird eine Kollekte für den Borromäus-Verein abgehalten.

St. Agnes (Hospital). 7 Uhr hl. Messe. 5.30 Uhr Andacht. (Gemeinlich) 8.30 Uhr hl. Messe. 12 Uhr Andacht. 7.15 Uhr hl. Messe mit Früh-Predigt. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 3 Uhr Christenlehre und Andacht für die armen Seelen. 7 Uhr hl. Messe, gemeinlich. hl. Kommunion des Männerapostolates, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 2.30 Uhr Christenlehre und Todesandacht. 6.30 Uhr Andacht der hl. Kommunion, 7.30 Uhr Frühmesse, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 2.30 Uhr Christenlehre und Andacht.

St. Maria. 7 Uhr hl. Messe, 5.15 Uhr Andacht für die armen Seelen. 8.30 Uhr hl. Messe. 12 Uhr Andacht. (Gemeinlich) 8.30 Uhr hl. Messe. 12 Uhr Andacht. 7.15 Uhr hl. Messe mit Früh-Predigt. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 3 Uhr Christenlehre und Andacht für die armen Seelen. 7 Uhr hl. Messe, gemeinlich. hl. Kommunion des Männerapostolates, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 2.30 Uhr Christenlehre und Todesandacht. 6.30 Uhr Andacht der hl. Kommunion, 7.30 Uhr Frühmesse, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 2.30 Uhr Christenlehre und Andacht.

St. Agnes (Hospital). 7 Uhr hl. Messe. 5.30 Uhr Andacht. (Gemeinlich) 8.30 Uhr hl. Messe. 12 Uhr Andacht. 7.15 Uhr hl. Messe mit Früh-Predigt. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 3 Uhr Christenlehre und Andacht für die armen Seelen. 7 Uhr hl. Messe, gemeinlich. hl. Kommunion des Männerapostolates, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 2.30 Uhr Christenlehre und Todesandacht. 6.30 Uhr Andacht der hl. Kommunion, 7.30 Uhr Frühmesse, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 2.30 Uhr Christenlehre und Andacht.

St. Maria. 7 Uhr hl. Messe, 5.15 Uhr Andacht für die armen Seelen. 8.30 Uhr hl. Messe. 12 Uhr Andacht. (Gemeinlich) 8.30 Uhr hl. Messe. 12 Uhr Andacht. 7.15 Uhr hl. Messe mit Früh-Predigt. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 3 Uhr Christenlehre und Andacht für die armen Seelen. 7 Uhr hl. Messe, gemeinlich. hl. Kommunion des Männerapostolates, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 2.30 Uhr Christenlehre und Todesandacht. 6.30 Uhr Andacht der hl. Kommunion, 7.30 Uhr Frühmesse, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 2.30 Uhr Christenlehre und Andacht.

St. Agnes (Hospital). 7 Uhr hl. Messe. 5.30 Uhr Andacht. (Gemeinlich) 8.30 Uhr hl. Messe. 12 Uhr Andacht. 7.15 Uhr hl. Messe mit Früh-Predigt. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 3 Uhr Christenlehre und Andacht für die armen Seelen. 7 Uhr hl. Messe, gemeinlich. hl. Kommunion des Männerapostolates, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 2.30 Uhr Christenlehre und Todesandacht. 6.30 Uhr Andacht der hl. Kommunion, 7.30 Uhr Frühmesse, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 2.30 Uhr Christenlehre und Andacht.

St. Maria. 7 Uhr hl. Messe, 5.15 Uhr Andacht für die armen Seelen. 8.30 Uhr hl. Messe. 12 Uhr Andacht. (Gemeinlich) 8.30 Uhr hl. Messe. 12 Uhr Andacht. 7.15 Uhr hl. Messe mit Früh-Predigt. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 3 Uhr Christenlehre und Andacht für die armen Seelen. 7 Uhr hl. Messe, gemeinlich. hl. Kommunion des Männerapostolates, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 2.30 Uhr Christenlehre und Todesandacht. 6.30 Uhr Andacht der hl. Kommunion, 7.30 Uhr Frühmesse, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 2.30 Uhr Christenlehre und Andacht.

St. Agnes (Hospital). 7 Uhr hl. Messe. 5.30 Uhr Andacht. (Gemeinlich) 8.30 Uhr hl. Messe. 12 Uhr Andacht. 7.15 Uhr hl. Messe mit Früh-Predigt. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 3 Uhr Christenlehre und Andacht für die armen Seelen. 7 Uhr hl. Messe, gemeinlich. hl. Kommunion des Männerapostolates, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 2.30 Uhr Christenlehre und Todesandacht. 6.30 Uhr Andacht der hl. Kommunion, 7.30 Uhr Frühmesse, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 2.30 Uhr Christenlehre und Andacht.

St. Maria. 7 Uhr hl. Messe, 5.15 Uhr Andacht für die armen Seelen. 8.30 Uhr hl. Messe. 12 Uhr Andacht. (Gemeinlich) 8.30 Uhr hl. Messe. 12 Uhr Andacht. 7.15 Uhr hl. Messe mit Früh-Predigt. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 3 Uhr Christenlehre und Andacht für die armen Seelen. 7 Uhr hl. Messe, gemeinlich. hl. Kommunion des Männerapostolates, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 2.30 Uhr Christenlehre und Todesandacht. 6.30 Uhr Andacht der hl. Kommunion, 7.30 Uhr Frühmesse, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 2.30 Uhr Christenlehre und Andacht.

St. Agnes (Hospital). 7 Uhr hl. Messe. 5.30 Uhr Andacht. (Gemeinlich) 8.30 Uhr hl. Messe. 12 Uhr Andacht. 7.15 Uhr hl. Messe mit Früh-Predigt. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 3 Uhr Christenlehre und Andacht für die armen Seelen. 7 Uhr hl. Messe, gemeinlich. hl. Kommunion des Männerapostolates, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 2.30 Uhr Christenlehre und Todesandacht. 6.30 Uhr Andacht der hl. Kommunion, 7.30 Uhr Frühmesse, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 2.30 Uhr Christenlehre und Andacht.

St. Maria. 7 Uhr hl. Messe, 5.15 Uhr Andacht für die armen Seelen. 8.30 Uhr hl. Messe. 12 Uhr Andacht. (Gemeinlich) 8.30 Uhr hl. Messe. 12 Uhr Andacht. 7.15 Uhr hl. Messe mit Früh-Predigt. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 3 Uhr Christenlehre und Andacht für die armen Seelen. 7 Uhr hl. Messe, gemeinlich. hl. Kommunion des Männerapostolates, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 2.30 Uhr Christenlehre und Todesandacht. 6.30 Uhr Andacht der hl. Kommunion, 7.30 Uhr Frühmesse, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 2.30 Uhr Christenlehre und Andacht.

St. Agnes (Hospital). 7 Uhr hl. Messe. 5.30 Uhr Andacht. (Gemeinlich) 8.30 Uhr hl. Messe. 12 Uhr Andacht. 7.15 Uhr hl. Messe mit Früh-Predigt. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 3 Uhr Christenlehre und Andacht für die armen Seelen. 7 Uhr hl. Messe, gemeinlich. hl. Kommunion des Männerapostolates, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 2.30 Uhr Christenlehre und Todesandacht. 6.30 Uhr Andacht der hl. Kommunion, 7.30 Uhr Frühmesse, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 2.30 Uhr Christenlehre und Andacht.

St. Maria. 7 Uhr hl. Messe, 5.15 Uhr Andacht für die armen Seelen. 8.30 Uhr hl. Messe. 12 Uhr Andacht. (Gemeinlich) 8.30 Uhr hl. Messe. 12 Uhr Andacht. 7.15 Uhr hl. Messe mit Früh-Predigt. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 3 Uhr Christenlehre und Andacht für die armen Seelen. 7 Uhr hl. Messe, gemeinlich. hl. Kommunion des Männerapostolates, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 2.30 Uhr Christenlehre und Todesandacht. 6.30 Uhr Andacht der hl. Kommunion, 7.30 Uhr Frühmesse, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 2.30 Uhr Christenlehre und Andacht.

St. Agnes (Hospital). 7 Uhr hl. Messe. 5.30 Uhr Andacht. (Gemeinlich) 8.30 Uhr hl. Messe. 12 Uhr Andacht. 7.15 Uhr hl. Messe mit Früh-Predigt. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 3 Uhr Christenlehre und Andacht für die armen Seelen. 7 Uhr hl. Messe, gemeinlich. hl. Kommunion des Männerapostolates, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 2.30 Uhr Christenlehre und Todesandacht. 6.30 Uhr Andacht der hl. Kommunion, 7.30 Uhr Frühmesse, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 2.30 Uhr Christenlehre und Andacht.

St. Maria. 7 Uhr hl. Messe, 5.15 Uhr Andacht für die armen Seelen. 8.30 Uhr hl. Messe. 12 Uhr Andacht. (Gemeinlich) 8.30 Uhr hl. Messe. 12 Uhr Andacht. 7.15 Uhr hl. Messe mit Früh-Predigt. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 3 Uhr Christenlehre und Andacht für die armen Seelen. 7 Uhr hl. Messe, gemeinlich. hl. Kommunion des Männerapostolates, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 2.30 Uhr Christenlehre und Todesandacht. 6.30 Uhr Andacht der hl. Kommunion, 7.30 Uhr Frühmesse, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 2.30 Uhr Christenlehre und Andacht.

St. Agnes (Hospital). 7 Uhr hl. Messe. 5.30 Uhr Andacht. (Gemeinlich) 8.30 Uhr hl. Messe. 12 Uhr Andacht. 7.15 Uhr hl. Messe mit Früh-Predigt. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 3 Uhr Christenlehre und Andacht für die armen Seelen. 7 Uhr hl. Messe, gemeinlich. hl. Kommunion des Männerapostolates, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 2.30 Uhr Christenlehre und Todesandacht. 6.30 Uhr Andacht der hl. Kommunion, 7.30 Uhr Frühmesse, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 2.30 Uhr Christenlehre und Andacht.

St. Maria. 7 Uhr hl. Messe, 5.15 Uhr Andacht für die armen Seelen. 8.30 Uhr hl. Messe. 12 Uhr Andacht. (Gemeinlich) 8.30 Uhr hl. Messe. 12 Uhr Andacht. 7.15 Uhr hl. Messe mit Früh-Predigt. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 3 Uhr Christenlehre und Andacht für die armen Seelen. 7 Uhr hl. Messe, gemeinlich. hl. Kommunion des Männerapostolates, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 2.30 Uhr Christenlehre und Todesandacht. 6.30 Uhr Andacht der hl. Kommunion, 7.30 Uhr Frühmesse, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 2.30 Uhr Christenlehre und Andacht.

Katholischer Vereinsanzeiger.

Jugendverein und Jungmännerring St. Joseph.

Sonntag 12. Blücher, Sparasse, 5 Uhr Heim Zimmerspiele usw.

Montag 8 Uhr Spiel. Freitag 8 Uhr Spiel. Dienstag 8 Uhr Spiel. Donnerstag 8 Uhr Spiel.

Freitag 8 Uhr Spiel. Samstag 8 Uhr Spiel. Sonntag 8 Uhr Spiel. Montag 8 Uhr Spiel.

Dienstag 8 Uhr Spiel. Mittwoch 8 Uhr Spiel. Donnerstag 8 Uhr Spiel. Freitag 8 Uhr Spiel.

Samstag 8 Uhr Spiel. Sonntag 8 Uhr Spiel. Montag 8 Uhr Spiel. Dienstag 8 Uhr Spiel.

Mittwoch 8 Uhr Spiel. Donnerstag 8 Uhr Spiel. Freitag 8 Uhr Spiel. Samstag 8 Uhr Spiel.

Sonntag 8 Uhr Spiel. Montag 8 Uhr Spiel. Dienstag 8 Uhr Spiel. Mittwoch 8 Uhr Spiel.

Donnerstag 8 Uhr Spiel. Freitag 8 Uhr Spiel. Samstag 8 Uhr Spiel. Sonntag 8 Uhr Spiel.

Montag 8 Uhr Spiel. Dienstag 8 Uhr Spiel. Mittwoch 8 Uhr Spiel. Donnerstag 8 Uhr Spiel.

Freitag 8 Uhr Spiel. Samstag 8 Uhr Spiel. Sonntag 8 Uhr Spiel. Montag 8 Uhr Spiel.

Dienstag 8 Uhr Spiel. Mittwoch 8 Uhr Spiel. Donnerstag 8 Uhr Spiel. Freitag 8 Uhr Spiel.

Samstag 8 Uhr Spiel. Sonntag 8 Uhr Spiel. Montag 8 Uhr Spiel. Dienstag 8 Uhr Spiel.

Mittwoch 8 Uhr Spiel. Donnerstag 8 Uhr Spiel. Freitag 8 Uhr Spiel. Samstag 8 Uhr Spiel.

Sonntag 8 Uhr Spiel. Montag 8 Uhr Spiel. Dienstag 8 Uhr Spiel. Mittwoch 8 Uhr Spiel.

Donnerstag 8 Uhr Spiel. Freitag 8 Uhr Spiel. Samstag 8 Uhr Spiel. Sonntag 8 Uhr Spiel.

Montag 8 Uhr Spiel. Dienstag 8 Uhr Spiel. Mittwoch 8 Uhr Spiel. Donnerstag 8 Uhr Spiel.

Freitag 8 Uhr Spiel. Samstag 8 Uhr Spiel. Sonntag 8 Uhr Spiel. Montag 8 Uhr Spiel.

Dienstag 8 Uhr Spiel. Mittwoch 8 Uhr Spiel. Donnerstag 8 Uhr Spiel. Freitag 8 Uhr Spiel.

Tub. St. Josef.

Mittwoch, den 8. Nov., 8.30 Uhr.

Monatliche Versammlung.

Nachhersehen wird best. akt.

K. Gesellenverein.

Boholt.

Sonntag, 5. November, 8.15 Uhr.

Verbandswahl.

Religionsvortrag.

Jugend-Verein St. Josef.

Sonntag nachm. 3 Uhr.

Schützenfest und Spiele im Jugendheim.

Verein für jugendl. Arbeiter.

Sonntag, 5. Novbr., nachm. 4 Uhr Spiel u. Unterhaltung im Vereinshaus. — Theaterabteilung!

Arbeiterverein St. Josef.

Sonntag, 5. Novbr., abends 5 Uhr: Beginn d. apostolischen Kur- und Monatsversammlung.

Jungmännerring St. Josef.

Dienstag abends 8 Uhr: Abrechnung und wirtsch. Vorbereitung f. d. Bezirksleiter bez. Reiterbund. Erster Vortrag, Freitag, den 10. Novbr. Apostolischer Kursus Sonntag, den 5. Nov., nachm. 5 Uhr.

Bekanntmachung.

Der nächste Versorgungspredigt des Versorgungsausschusses findet am Freitag, den 10. November d. J. im städtischen Verwaltungsausschuss am Rathhausplatz — Wohlfahrtsamt — statt. Die Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen haben Rat und Auskunft nur erhalten, wenn sie ihr bestmögliches Erscheinen am Sprechtag vorher dem Versorgungsausschuss unter Angabe des Grundes mitteilen. Die Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenen-Versorgungsstelle nimmt Sammelanmeldungen bis zum 6. Oktober zur Weitergabe entgegen.

Boholt, den 1. November 1922.
Der Oberbürgermeister.

In das Handelsregister Abt. B Nr. 45 ist zu der Firma Moiss Deuter G. m. b. H. in Bocholt eingetragen:

Die Kaufleute Gustav Behrmann und Hellmuth Behrmann zu Bocholt sind als Geschäftsführer ausgeschieden.

Alleiniger Geschäftsführer ist der Kaufmann und Mechaniker Moiss Deuter zu Bocholt und als solcher zur alleinigen Vertretung der Gesellschaft berechtigt.

Der § 5 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages von 14. Juni 1921 ist dementsprechend geändert.

Boholt, den 27. Oktober 1922.
Das Amtsgericht.

Stadtbrief.

Gegen den Arbeiter Heinrich Barben aus Bocholt, Scheidenstraße 23, geb. am 12. November 1901 zu Bocholt, welcher sich verborgen hält ist die Untersuchungsanfrage wegen Diebstahls und Grenzverwehrs verhängt.

Es wird erlucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis anzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten D 131-22 sofort Mitteilung zu machen.

Boholt, den 28. Oktober 1922.
Preuß. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Es ist festgestellt worden daß eine Anzahl Abnehmer ihre Schlachtungen — namentlich das Schlachten von Schweinen — verbotswidrig außerhalb der Stadtgemeinde Bocholt vornehmen lassen.

Derartige Zuwiderhandlungen ziehen nicht nur die Bestrafung und nachträgliche Entziehung der Schlachthausgebühren, sondern auch die Beschlagnahme der geschlachteten Tiere nach sich.

Zur Feststellung der Zuwiderhandlungen wird in nächster Zeit eine Revision der Schlachthäuser vorgenommen und es wird in den Fällen, in denen die Schlachtung nicht in dem hiesigen Schlachthaus vorgenommen ist, das Strafverfahren ein geleitet.

Es liegt daher im Interesse der Viehhalter, daß sie bei Schlachtungen jedesmal die Viehkontrolldokumente mit zum hiesigen Schlachthaus bringen und sich dort die erfolgte Schlachtung bescheinigen lassen.

Boholt, den 26. Oktober 1922.
Der Oberbürgermeister.

Haushälterin.

geht von allein in älteren Herrn. Angebote n. B. 3431 an die Geschäftsstelle.

Ein properes 6010 Mädchen für vorwiegend geistl. Mädl. Geschäftsstelle.

Tüchtiges Küchenmädchen zum 15. November oder 1. Dezember gesucht.

Frau Emil Cohen, Bahnhofstr. 19.

Sehr tüchtiges Köchin, 183 alt, sehr ordn., wünscht sich m. Herrn gut. Char. a. ich ohne Verm. zu versch. durch Frau Duggert-Berlin 14

Zu zwei Mädchen von 11 und 12 Jahren

Fraulein für nachmittags gesucht, welches die Schularbeiten übernahm und etwas nähen kann.

Best. Angebote unter „G. 605“ an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein junger Schmiedegeselle sucht für sofort od. später Stellung, am liebsten in einer Fabrik. Mädl. in der Geschäftsstelle u. bei Jos. Geinrich, Hilde.

Ein großer amerikanischer und kleiner elektrischer Ofen und ein Paar Lackschuhe Nr. 39 zu verkaufen. Plag. Geschäftsstelle.

Käse-Lab u. Farbe in der bekannten guten Qualität vorrätig. Apotheke Ringenberg

Zeitungsboten

sofort gesucht. Bocholter Volksblatt.

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht. Angebote unter XY an die Geschäftsstelle.

der

Westfalens und etc., von denen n zählt, bringen es bei unserer t in der Zent-eger-Verbandes eno) G. m. b. H. Südstraße 93 ung im

en Teil

en.

Anerkennungen gen Werbekraft illes, der täg-

Lesern

wird. Derordentlicher us zugesichert.

ue

scher

Reinigung, Entg- (auch Sortier- rriemen u. allem r Stundenleistung Lager) preiswert

ar ein

motor

Kupferwicklung

n.

Maschinenfabrik,

Nr. 17.

me!

r leistungs-

innerer bin

slige Land-

kgarn um-

getauschte

ester Frist

pe,

ckerel,

. W.

rauchtes gutes

avier

auch höheres Pre-

ent f. hohen Preis

ulen gesucht.

arten an

g & Heuermann

behandlung, feld 1. Westf.

! Mitesser!

os gebe ich jedem

skunt über ein ein-

ort wunderbares

M. Poloni,

er 244

Schlesienstr. 108

Das Jahres-Seelenamt
für unseren verstorbenen lieben Sohn
und Bruder
Heinrich Derb
findet statt am Montag, den 5. d. M.,
morgens 11 Uhr in der St. Georgius-
Kirche, wozu freudl. eingeladen wird.

Von der Reise zurück
Dr. Fels
Hautarzt Wesel.
Sprechstunde: 9-11½, 3-6
Uhr außer Samstags nachm.

Zitherverein
„Alpenrose“ Bocholt.
Sonntag, den 5. November, nachm. 5 Uhr
im Saale des „Birnkerk“:
Erstes Stiftungsfest
bestehend aus großem
Zither-Konzert
unter Mitwirkung des Borkener Zither-
musikvereins, (80 Mitwirkende.)
Anschließend
Theater u. Fanzkränzchen.
NB. Karten sind zu haben abends an der
Kasse, im Vorverkauf bei den Mitgliedern
u. in Musikhaus Sonntag. Der Vorstand.

Restaurant
„Großer Kurfürst“.
Sonntag, den 5. November,
von nachm. 5 Uhr an:
Großer Ball.

Sportplatz
des
B.F.C. „Olympia“ e. V.
Westdeutscher Spielverband.
Am Sonntag, den 5. November 1922:
2 Uhr Jugendspiel
Ballspielverein Vikt. Wesel — F.C. Olympia
1. Jugend 1. Jugend
3 Uhr Meisterschaftsspiel
(A Klasse)
Union Sierkrade e. V. — F.C. Olympia e. V.
1. Mannschaft 1. Mannschaft

Reichsvereinigung ehem. Kriegsgelangener
Ortsgruppe Bocholt.
Sonntag, den 5. November 1922, vor-
mittags 11 Uhr im Saale des „Birnkerk“:
Mitglieder-Bersammlung.
Das Erscheinen aller Kameraden ist unbedingt
erforderlich.
½ Stunde vorher Sitzung der Vertrauensleute
Der Vorstand.

Vereinigte Verbände
heimattreuer Oberschlesler
Ortsgruppe Bocholt.
Am Sonntag, den 5. November 1922,
nachmittags 5½ Uhr findet im Saale
des St. Georgs-Schützenvereins eine
Theater-Aufführung
statt.
I. Oberschlesien oder Heimattreu.
Drama in einem Aufzuge.
II. Der Scholle entlassen.
Volksstück mit Gesang in drei Aufzügen.
III. O Heimalsonne — Heimalernd
Volksstück mit Gesang 3 Akten.
Kasseneröffnung ½ Stunde vor Beginn.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand.

„Allerseelennacht“
Schauspiel in 4 Akten
1. Aufführung Sonntag abend 7 Uhr
im Jugendheim Liebfrauen.
Karten im Vorverkauf und an der Kasse zu
16 Mark.
Vereinamitglieder Mitgliedskarte mitbringen
Kreuzbündnis Liebfrauen.

Durch die Geldknappheit
und die von Tag zu Tag
steigende Geldentwertung
sehen wir uns gezwungen, an
unsere Kundschaft die Bitte
zu richten, die von uns aus-
geführten Arbeiten
sofort
zu begleichen.
Bocholt, den 1. November 1922.
Kaler- und
Anstreicher-Zwangsinnung.

Achtung! Achtung!
Verkaufe am Montag morgen 8 Uhr bei Overbeck
am Alsterbahnhof einen Wagon
Wiederher
Weißfohl.
Heinrich Verpooven, Wesel.
Achtung! Achtung!
Weißfohl
Der Verkauf eines Waggons von Fühderich
Weißfohl findet ab heute und folgende Tage
in meinem Hause statt.
Witt. van Alsten, Wesemannstr. 3
hinter der St. Georgs Kirche

Kreisfägen
zum Schneiden von Brennholz
u. Häckselmaschinen
sofort ab Lager lieferbar.
Elektro-Industrie Gebr. Göt, C. m. b. H.
Fernsprecher 880, 888 **Wesel** Schreiner-
Landstraße

Sägewerk in Kreckting
schneidet Hölzer
zu billigen Tagespreisen. Bei vorheriger An-
meldung kann das geschnittene Holz sofort wieder
mitgenommen werden.
Mühlenwerke Kreckting
Linnefeld & Baerft.
Telefon Amt Rheide Nr. 6.

Bruchleiden
heilbar ohne Operation und Verunstaltung
Spezialbehandlung durch Dr. med. S. S.
Kemper app. Arzt pers. in
Hamburg, Schauenburgerstr. 4.
Sprechstunde in Bocholt Sonnabend d. 11. Nov.,
nachm. 2-7 Uhr im Hotel zur Post.
Sprechstunde in Borken Sonnabend 11. Nov.,
vorm. 8-11.30 Bahnhof Hotel.
Um das Publikum vor den Fälschern zu
schützen, die mich nachmachen versuchen, ohne
den Kern der Sache zu berühren, liegen über
100 notariell beglaubigte Zeugnisse und Be-
zeugungen Heilheil aus allen Gegenden Deutschlands
vor der Sprechstunde zur Einsicht aus. Prospekt
mit Zeugnissen wird gegen Porto belegen
zugeandt.

Uspulun wirksamste Saubermittel zur
Vernichtung schädlicher
Platzheime
Corbin bestes Desinfektionsmittel gegen
alle gogen Keime
Gebr. Steiner
Drogerie zum weißen Kreuz,
Bocholt, Fernruf 257.

Hollerhoss Sparheizer
D. R. M. G. D. R. M. G.
50 % und noch mehr Kohlenersparnis bis um
200 % heigend.
Para Heizwirsung.
Einziger Apparat für dauernd gute Erfolge und
gefahrlose Benutzung
Kann an jedem Ofen und Kachelofen angebracht
werden. (5987g)
Vertreter: Joh. Wedding, Rheide.
Fernruf 57

Papier-Abfälle,
Blechschrott
verzinkt in Ladungen und kleinen Posten
kauft gegen sofortige Kasse
Th. Sanders, Dingden.
Fernruf Ringenberg 16.

Willst Du ein gutes Augenglas,
geh zu Winkler, Gasthausplatz
Einmal im Leben braucht jeder ein
Augenglas. Der Mensch kann von Jugend
an kurzsichtig sein. Er sieht dann in der
Ferne schlecht, in der Nähe aber meistens
gut. Oder er ist übersichtig, dann vermag
er weder in der Nähe noch in der Ferne
ohne Anstrengung zu sehen. Endlich wird
jedes, auch das beste Auge um das 40. Le-
benjahr alterssichtig. Es bedarf dann
Gläser für die Nähe, die mit dem fort-
schreitenden Alter häufig gewechselt
werden müssen.
Man bedenke immer, daß unvollkomme-
nes Sehen die allgemeine Leistungsfähigkeit
im Laufe der Jahre herabsetzt. Ein Gläserbedürf-
tiger, welcher aus Nachlässigkeit oder Eitel-
keit nicht zur Brille greift, schadet sich selbst.
Augengläser beste Erzeugnisse der op-
tischen Industrie liefert zu mäßigen Preisen

Optiker Winkler
Am Gasthausplatz.
Lieferant für Krankenkassen.
Schul- und Präzisions-Reißzeuge.

Pilo
zum Stiefelputzen
Verlangt zu eurem Nutzen
Pilo
zum Stiefelputzen

J. Rindlisbacher, Bocholt i. W.
Planolager, Nordstrasse 52.
Sprechapparate in verschied. Größen
auch mit Tischchen und Schränkchen
Elektromophon mit elektr. Antrieb
ohne aufzuziehen. Vornehme Aus-
stattung.
Grammophonplatten in großer
Auswahl stets vorrätig.
1) Künstlerplatten: Caruso, Frieda Hem-
pel, Joogun etc.
2) Klassisches Orchester: Aufnahmen von
Beethoven, Mozart, Wagner, Grieg etc.
3) Mod. Tanzplatten u. Operettenschlager
4) Humoristische Vorträge und Couplets
Schallkassen in verschiedenen Größen
und Preislagen.
Grammophon-Nadeln
in allen Stärken
Gebrauchte, zerbrochene Platten,
können eingetauscht werden
Privat Nordwall 11.

Die bewährte „resudate Mühle“
ist die
Steinschrotmühle „Westalia“ D. R. G. M.
Generalvertretung
Elektro-Industrie Gebr. Göt, C. m. b. H.
Fernsprecher 880, 888 **Wesel** Schreiner-
Landstraße

Maulwurf- sowie sämtl.
Groß- u. Kleintierfelle
kauft zu höchsten Tagespreisen.
Salomon Lorch
Häute- und Fellhandlung.
Ostmauer 3. Telefon 240.
Habe einige schwarzbunte
Zuchtbullen
aus niederländischen Herdbüchskümmen zu Verkauf
Julius Landau.
Telefon 880.

Vorbestellungen
auf das in nächster Zeit erscheinende
Kaiserbuch
nehmen wir noch entgegen.
J. & A. Temming, Abtg. Buchhandlung.
Zahnärztlicher Sonntagsdienst.
Sonntag, den 5. November, von 10-12 Uhr
Zahnarzt Dr. Lüffers.
Medizinischer Sonntagsdienst.
Sonntag, den 5. November:
Dr. Wendt. Dr. Weiland.
Sonntagsdienst in den Apotheken.
Sonntag, den 5. November
Boeven-Apothek, Ravardstr.

r. Ein
der jetzt au-
licher Orga-
ten, drei W-
der freien u-
des, einem
Städte (Bo-
dingalpreis-
herpreises S-
Der Preis i-
Preis für A-
kerol von 6
1. November
Steigerung u-
Kleinvorverkauf
troffen. Im
Preis ab M-
Die Spanne
das Zufahren
Transportkosten
erhöhte Frach-
kosten, Unter-
nehmen n-
Markt für ein-
treter des O-
fikung mit te-
gestimmt hat,
wieder Oberp-
gegenseinander
dürfen, daß in
Kranken oder
mit Milch ein-
57 Mark pro
sten für den L-
ten, daß Er-
dem Resultat
und Stärkung
heit neuer, ich
r. Heferen
Oberlandesgeri-
Prothmann
Prüfung mit
r. Vom G-
dem Bocholter
n. Kloster
bedeutungsvolle
ten geleht habe-
den des weibl-
wieder zurechtf-
beit und sich
über die Kong-
Liebe des Gutes
Kirchenstätte
hingewiesen we-
die meisten Zög-
würden fernblei-
immer die Auf-
galtung. — Auch
nis haben für d-
ziehung, der dri-
vom Guten Hin-
helfet ihnen dur-
Versorgung mit
um den kommen-
a. Evangelist
Uhr feiert der
ter Weise in d-
Pastor Lic. Syn-
predigerseminars
Westfalen, gewor-
eingeladen.
h. Theater im
Vereinigten Ver-
am morgigen So-
von Theaterstücke
verförpert ist. A-
staltung und ihre
der des Kritiker
beim Kameraden
Uhr erhalten.
h. Theater im
sich das vierstü-
Friedrich Schre-
zum ersten Male
Kreuzbündnisse
Bergstraße aufge-
wahre Allerseelen-
die ungeordnete
dahin glückliches
verbannt. Die zu
herausragender Bi-
schaften. Der Vor-
begonnen und lä-
wandte Mühe und
wird.
h. Jugendverei-
gen nachmittags (n-
eine hübsche Ueber-
nachmittags.
h. M.-G.-B. „E-
leitung des Herrn
schiebene Gefang-
festlichen Veran-
s. Ein Schieber
wohnender Holländer
von Kleidungsstücken
nicht vorzuziehen

Aus der Heimat.

Bocholt, den 4. November 1922.

r. Ein Liter Milch 57 Mark. Der neue Milchpreisausschuss der drei aus drei Landwirten, drei Vertretern landwirtschaftlicher Organisationen, drei Vertretern der Milchvereinigungen, drei Vertretern der Privatschäffereien, je einem Vertreter der freien und christlichen Gewerkschaften und des Beamtenbundes, einem Vertreter des Milchhandels, vier Vertretern der Städte (Bocholt, Buer, Dortmund und Bielefeld) und der Provinzialpreissprüfungsstelle besteht, hat zu der Frage des Novemberpreises Stellung genommen. Das Ergebnis ist folgendes: Der Preis ist ab 1. November auf 40 Mark bemessen und der Preis für Anfuhr, Bearbeitung und sonstige Unkosten der Molerei von 6 auf 10 Mark erhöht worden, so daß die Milch vom 1. November ab Molerei 50 Mark pro Liter kostet, also eine Steigerung von 14 Mark gegenüber dem bisherigen Preis, der Kleinverkaufspreis wird natürlich von dieser Erhöhung mitbetroffen. Im letzten Monat betrug die Spanne zwischen dem Preis ab Molerei und dem Kleinverkaufspreis etwa 6 Mark. Die Spanne vergrößert sich infolge der steigenden Kosten für das Zufahren der Milch in die Geschäfte, Instandhaltung der Transportkosten, Bestreitung der Frachtkosten (ab 1. November erhöhte Frachtarife), des Händlerverdienstes und andere Mehrkosten. Unter Berücksichtigung aller dieser Umstände soll dem Vernehmen nach für Bocholt ein Kleinverkaufspreis von 57—58 Mark für ein Liter Vollmilch festgesetzt werden. Da der Vertreter des Oberpräsidiums, der an jener Milchpreisausschussung teilnahm, der oben mitgeteilten Preisbemessung zugestimmt hat, darf angenommen werden, daß diesmal nicht wieder Oberpräsidium und Meiereiverband bzw. Landwirtschaftsgenossenschaften. Man wird sich freilich nicht verhehlen dürfen, daß in den Haushaltungen, die im Winter, der Kranken oder bedingten Angehörigen willen an der Belieferung mit Milch ein dringliches Interesse haben, ein Milchpreis von 57 Mark pro Liter die ernste Frage entstehen läßt, wie die Kosten für den Milchbedarf aufgebracht werden sollen. Wir fürchten, daß Erwägungen solcher Art in nicht wenigen Fällen zu dem Resultat des Verzichts auf das notwendige Nahrungs- und Stärkungsmittel führen werden, womit der Volksgesundheit neuer, schwerer Schaden zugefügt wird.

r. Referendarprüfung. Vor der Prüfungskommission am Oberlandesgericht in Hamm bestand der Kandidat Paul Brohm von hier die erste juristische (Referendar-) Prüfung mit dem Prädikat „gut“.

r. Vom Gymnasium. Die höhere Stadtschule in Breiden ist dem Bocholter Gymnasium zur Revision unterstellt worden.

n. Kloster vom Guten Hirten. Wenig bekannt ist es, welche bedeutungsvolle hohe Ziele sich die Schwestern vom Guten Hirten gesetzt haben. Sie wollen den Verwahrlosten und Gefährdeten des weiblichen Geschlechtes ein Heim geben, wo diese sich wieder zurechtfinden, sich wieder gewöhnen an Gebet und Arbeit und sich begeistern für christliche Lebensideale. Näheres über die Kongregation der Schwestern „Unserer Frau von der Liebe des Guten Hirten“ ist zu lesen in unserem katholischen Kirchenblatt vom 5. November. Auch an dieser Stelle möge hingewiesen werden auf die Armut im Guten Hirten. Für die meisten Zöglinge wird durchaus unzureichend bezahlt, viele würden fernbleiben und unrettbar zu Grunde gehen, wollte man immer die Aufnahme abhängig machen von angemessener Vergütung. — Auch an dieser Stelle sei an alle, die noch Verständnis haben für das hohe und schwere Werk der Rettung und Erziehung, der dringliche Appell gerichtet: Helfet den Schwestern vom Guten Hirten, die selbst das allergrößte Opfer bringen, helfen ihnen durch Unterstützung jeglicher Art, besonders durch Versorgung mit Lebensmitteln und Brennmaterial, die Sorgen um den kommenden Winter überwinden.

a. Evangelische Gemeinde. Am Sonntag nachmittag um 4 Uhr feiert der Arbeiterverein das Reformationsfest in gewohnter Weise in der Kronenburg. Als Vortragredner ist Herr Pastor Lic. Hymmen-Witten (Münster), Direktor des Auslandspredigerseminars und Leiter der Inneren Mission der Provinz Westfalen, gewonnen. Alle Gemeindeglieder sind zu der Feier eingeladen.

h. Theater im Schützenhof. Die Ortsgruppe Bocholt der Vereinigten Verbände heimattreuer Oberländer veranstaltet am morgigen Sonntag nachmittags 5½ Uhr, eine Aufführung von Theaterspielen, in denen die Liebe zur schließlichen Heimat verflochten ist. Wir bitten, durch gütigen Besuch die Veranstaltung und ihren guten Zweck zu unterstützen. — Die Mitglieder des Artillerievereins können Karten zu dieser Vorstellung beim Kameraden Herzfeld am Sonntag Vormittag von 9—1 Uhr erhalten.

h. Theater im Kreuzbündnis. „Miserikordien“, so heißt sich das viertägige Schauspiel von dem bekannten Bühnenbildner Friedrich Schöpe, das am vergangenen Sonntag, abends 7 Uhr, zum ersten Male von der gut geschulten Theaterabteilung des Kreuzbündnisses Liebfrauen im Jugendheim an der Langenbergstraße aufgeführt wird. Der Verfasser zeigt uns in seinem wahrer Misereentwurf athen moderner Drama, wie die unkoordinierte Hast und Jagd nach dem irdischen Gut ein bis dahin glückliches Familienleben zerstört und Frieden und Glück verbannt. Die zum Teil neuen Bühnenmalerieen hat der als hervorragender Bühnenmaler bekannte Meister Kienhaus geschaffen. Der Vorverkauf zum Preise von 16 Mark hat bereits begonnen und läßt erhoffen, daß die auf die Ausstattung verwandte Mühe und Arbeit durch ein reich besetztes Haus belohnt wird.

h. Jugendverein St. Josef. Im Jugendheim gibt's morgen nachmittag (nur für die Mitglieder des Jugendvereins) eine hübsche Ueberraschung: Das Schützenfest. Beginn 8 Uhr nachmittags.

h. M.-S.-B. „Sängerkreis“. Der Verein feiert am Sonntag in der Mülheimer Mühle sein diesjähriges Herbstfest. Unter Leitung des Herrn Lehrer Engel wird der Männerchor verschiedene Gesangsstücke zu Gehör bringen. Den Schluß der festlichen Veranstaltung soll ein Tanzkränzchen bilden.

a. Ein Schüler verhaftet. Ein hier auf der Feldstraße wohnender Holländer wurde wegen verbotswidriger Ausfuhr von Kleiderstoffen nach Holland verhaftet und dem Amtsge-

Die Bocholter Industrie.

r. Erste Ansichten für die Bocholter Industrie. Die Lage in der Textilindustrie ist alles andere als günstig. Unter dem Einfluß der Marktentwertung ist die Versorgung mit ausländischen Rohstoffen immer schwieriger geworden. Die Baumwollvorräte in Bremen nehmen zusehends ab. Die Preise für amerikanische Rohbaumwolle betragen (in Mark für 1 Kilogramm feulungsmittling): am 1. August 302,40, am 29. August 351,10, am 23. Oktober 238,20. Es ist berechnet worden, daß zur Versorgung der neun Millionen Baumwollspinneln in den deutschen Spinnereien bei einem Preise von 2000 Mark für das Rilo Baumwolle monatlich 54 Milliarden und jährlich 648 Milliarden erforderlich seien. Bei einem derzeitigen Dollarkurs von 6280,— Mark kostet das

Rilo Baumwolle 3811,— Mark.

Der Monatsbedarf der deutschen Spinnereien beträgt also fast 103 Milliarden! Die Kapitalknappheit gestattet nicht eine Ergänzung der Vorräte in dem erforderlichen Maße. Hierbei muß man sich besonders vergegenwärtigen, daß unsere Textilindustrie die Rohstoffe aus dem hochgradigsten Auslandes einführen und mit Devisen bezahlen muß. Unter solchen Umständen ist es kein Wunder, daß die Preise, die die Spinnereien und Webereien für die Fertigwaren fordern, so hoch sind, daß der Absatz zu Boden beginnt. Es drohen also der Textilindustrie zwei Schwierigkeiten, einmal die Kapitalnot und andererseits eine Absatzkrise. Innerhalb der deutschen Textilindustrie ist es aus diesen Gründen bereits zu Betriebseinschränkungen gekommen, und aus dem Münchener Gladbacher Bezirk wird gemeldet, daß die meisten Spinnereien wegen Kapital- und Auftragsmangel zu Betriebseinschränkungen bis auf 32 oder gar 21 Stunden in der Woche schreiten müssen. Auch in Bocholt mußten bereits einige Werke den Betrieb durch Einstellung von Arbeitern einschränken. Für Ende November oder Anfang Dezember befürchtet man bedeutende Betriebseinschränkungen, falls sich die wirtschaftliche Lage nicht erheblich bessert.

a. Polizeibericht. Von der Polizei wurde gestern morgen ein Mann wegen fahrlässiger Trunkenheit in Schußhaft genommen. — Ein Bittler wurde verhaftet. — Mehrere Radfahrer kamen wegen Uebertretung von polizeilichen Vorschriften zur Anzeige, besonders wegen Fahrens auf dem Bürgersteig in der Bismarckstraße.

(.) Die vertriebenen Kartoffeln. Zu der Kartoffelernte, die überall recht günstig ausgefallen ist, wird uns geschrieben: Es gibt hier und da besonders große Reichtümer, die sich lagern; wir wollen lieber unsere Kartoffeln einmieten und im Frühjahr verkaufen, da kosten sie sicher 1500 Mark. Wir fürchten, alle, die es so machen, werden sich gewaltig ins eigene Fleisch schneiden, denn einmal läßt sich ja natürlich nicht übersehen, ob es mit der Geldentwertung so weitergeht, wie bisher. Vor allen Dingen aber vergißt der Reichtümerhändler, daß er sich jetzt für die Einnahme daselbst kaufen kann, was er sich im Frühjahr für 1500 Mark wird kaufen können. Denn das ist sicher, die Preise für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse werden nur in dem Maße steigen, wie die Geldentwertung sich weiter durchsetzt und sie werden dann nicht allein steigen, sondern ebenso die Preise aller anderen Erzeugnisse. Deshalb ist es das richtige, jetzt nach Möglichkeit seine Kartoffeln zu verkaufen; zur Vermeidung des Schwundes und aller Unkosten, die mit der Verwahrung bis zum Frühjahr zusammenhängen.

(.) Preuß.-Südwestdeutsche Klassenlotterie. Die Amtliche Gewinnliste der Staatlichen Lotterie erscheint von jetzt ab in Form einer „Amtlichen Lotterietagezeitung“, die von der General-Direktion herausgegeben wird und bei sämtlichen Postanstalten abonniert werden kann. Die „Amtliche Lotterietagezeitung“ wird auch in der Geschäftsstelle unserer Zeitung ausgelegt und kann sofort nach Eintreffen von jedem Interessenten kostenlos eingesehen werden. Die nächste Ausgabe der Amtlichen Liste für die heutige Schlußklasse erscheint etwa am 23. November. Von der nächsten Lotterie an wird nicht mehr in 5, sondern in 4 Klassen gezogen; der Preis ist den Zeitverhältnissen entsprechend etwas erhöht, die Gewinne erheblich vergrößert.

a. Vorken, 2. Nov. Für die Landgemeinden geht uns vom Landratsamt folgende Notiz zu: Die Gebühren für die Reklamation der Schornsteine usw. sind um 100 Prozent gegen früher erhöht. Die am 30. 10. 1922 neu herausgegebene Gebührenordnung tritt mit dem 1. 11. ds. Jrs. in Kraft und kann von jedem Beteiligten bei der Ortspolizeibehörde des Wohnortes eingesehen werden.

*** Empel, 2. Nov. Ungetreuer Beamter.** Ein erst kürzlich nach hier versetzter Bahnbeamter wurde nach dem Dienst erkappt, als er einen Karton Butter verschwinden lassen wollte. In der vorigen Woche soll (vermutlich auf gleiche Weise) auch ein Karton Käse verschwunden sein.

*** Von der holländischen Grenze.** 3. Nov. Holländischer Protest gegen deutsche Arbeiter. In einer großen Protestkundgebung, die in der holländischen Stadt Heerlen von der südburgländischen Arbeiterkraft gegen die Fremdarbeit, besonders im Bergbau und im Baugewerbe, veranstaltet wurde, wurde festgestellt, daß im Baugewerbe vor kurzem bei 47 Unternehmern 1880 Ausländer, darunter 528 Deutsche, beschäftigt waren. Von der Polizei wurden im Laufe dieses Jahres mehr als 3000 Deutsche, die nicht im Besitze der notwendigen Aufenthaltspapiere waren, über die Grenze abgeschoben. Weiter wurde darauf hingewiesen, daß Tag für Tag rund 11 000 Deutsche die Strafen zwischen Kirchtrath und Sittard passieren. In einer Entschließung wurde die Regierung aufgefordert, Maßnahmen gegen die Ueberflutung mit Fremden zu ergreifen, und die südburgländische Arbeiterkraft im Hinblick auf die große Arbeitslosigkeit vor der deutschen Konkurrenz zu schützen. Die Grubenverwaltungen wurden gleichfalls um Abhilfe ersucht. Wie groß der Andrang der Deutschen geworden ist, geht daraus hervor, daß eine unmittelbar an der deutschen Grenze gelegene große holländische Gemeinde im Volksmunde „Rein-Weißfaler“ ge-

— Ungeheuerliche Papierpreissteigerung. Die sämtlichen Hamburger Zeitungen verbreiten folgende Mitteilungen an ihre Leser und Geschäftsfreunde: In enger Schicksalsgemeinschaft mit unserem ganzen Volke selbst das deutsche Zeitungsgewerbe schmerzte Not. Die Ausgaben wuchsen ins Ungemessene; die Einnahmen konnten ihnen nicht folgen, weil jeder Konjunktur- und Auslandsgewinn fehlt und weil den Bezugs- und Anzeigengpreisen mit Rücksicht auf die zu erfüllenden hohen Kulturaufgaben Grenzen gezogen sind. Wenn nun die deutschen Zeitungsoverlage wiederum vor der harten Notwendigkeit stehen, die Bezugs- und Anzeigengpreise hinaufzusetzen, so beugen sie sich einem unabwendbaren Zwange der Verhältnisse. Gegenüber einem Friedenspreise von 2000 Mark kostete im September dieses Jahres der Waggon Zeitungsbudpapier 685 000 Mark, und schon vom 1. Oktober an waren für die gleiche Menge 830 225 Mark zu zahlen. Seitdem ist die Katastrophe unaufhaltsam weitergegriffen. Obwohl bei der Festlegung der Oktober-Bezugs- und Anzeigengpreise die Zeitungen nur mit den zu Beginn des laufenden Monats bekannten Papierpreisen rechnen konnten, wurden sie Mitte Oktober schon wieder von einer neuen Preissteigerung überrascht, die die Kosten für den Waggon auf rund 1 Million Mark hinaufschraubte. Neue Einnahmequellen waren nicht zu erschließen, und ehe der Fehlbetrag hat gedeckt werden können, sind unter Hinweis auf den neuen Frachttarif, auf die neuen Kohlen- und Holzpreise schon wieder gewaltige Erhöhungen angeordnet, die sich in einem Waggon von etwa 1 500 000 Mark, somit um mehr als dem siebenhundertfachen Friedenspreise auswirken sollen. Schwermütige könnten angesichts dieser Verhältnisse verzagen, aber die deutschen Zeitungsoverleger sind in Würdigung des ihnen übertragenen öffentlichen Amtes gewillt und entschlossen, dem deutschen Volke das wichtigste Organ seines kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Lebens zu erhalten. Voraussetzung hierfür ist allerdings, daß die Leser ihrem Blatte die Treue bewahren, indem sie bedenken: Wenn die deutsche Presse zugrunde geht, dann zerbrechen dem ganzen Volke die Schwingen, die in eine bessere Zukunft hinübertragen können. — Der vorstehend veranschlagte Preis ist noch durch die Laffachen bei weitem überhöht. Nach den hohen eingetroffenen Meldungen ist der Papierpreis für November auf rund 1 620 000 Mark für den Waggon festgesetzt. Das bedeutet das Achtzehnfache des Friedenspreises. Natürlich muß diese gewaltige Papierpreissteigerung eine bedeutende Erhöhung der Anzeigen- und Abonnentenpreise nach sich ziehen.

Was bekannte deutsche Zeitungen im November kosten:

Hamburger Fremdenblatt	600 Mark
Berliner Tageblatt	550 Mark
Ältnische Zeitung	450 Mark
Ältnische Volkszeitung	400 Mark
Dortmunder Zeitung	350 Mark
Dortmunder Generalanzeiger	330 Mark
Bochumer Anzeiger	320 Mark
Westfälischer Anzeiger Hamm	310 Mark

Turnen, Sport und Spiel.

.. F. C. Olympia e. V. Auch an dieser Stelle sei auf das morgige auf eigenem Platz stattfindende Meisterschaftsspiel unserer 1. gegen die 1. Union-Sterke hingewiesen. Union stellt eine starke Mannschaft, die eine ausgezeichnete Technik hat. Olympia stellt die besten Leute heraus, so daß ein spannender Kampf bevorsteht. Ein Besuch dürfte sich also empfehlen. — Um 2 Uhr spielt unsere 1. Jugend gegen die gleiche des Ballspielvereins Viktoria Wesel. Auch dieses Spiel dürfte spannend werden.

.. Reichsverband „Deutsche Jugendkraft“. F. C. Chamavia Bocholt. Unsere 1. Elf tritt am kommenden Sonntag, vormittags 11 Uhr gegen die hier noch unbekannte 1. Teutonia-Emmerich an. Teutonia spielte im Meisterschaftsspiel gegen den Gef.-Ber. Emmerich 1—1; Gef.-Ber. Emmerich gegen Chamavia 3—3; es ist somit ein spannendes Spiel zu erwarten.

.. T. u. B. Bocholt. Morgen spielt unsere 1. Elf gegen die gleiche von St. Paulus, ebenso messen sich die 2. Mannschaften dieser Vereine. Die dritte spielt gegen T. u. B. Mülsum. Hoffentlich halten die Mannschaften, was sie versprochen. — Auf die Monatsversammlung am Mittwoch wurde besonders hingewiesen. Abgabe der Trikots, auch der Jugendlichen. Näheres in der Mittwochsnachricht.

.. Deutsche Jugendkraft, T. u. B. Mülsum. Am vergangenen Sonntag hatte sich unsere 1. Elf dem Stärksten in ihrer Klasse zu stellen. Dank ihres guten Spiels konnte sie die 1. Elf von Mülsum mit 3:1 heimlich. Klappi es morgen ebenso gegen T. u. B. St. Josef. So hat die unterste die Spitze der 1. Klasse eingenommen. Es sei hiermit an die morgige Monatsversammlung erinnert.

Theater-Spielplan.

e. Stadttheater Duisburg. Sonntag, 5. Nov.: Friedrich der Große, Schauspiel von H. v. Büttner. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr. Montag: Donna Diana, Lustspiel von Monto, Anfang 7 Uhr, Ende 9½ Uhr. Dienstag: Die Boheme, Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr. Mittwoch: Der Arzt am Scheidewege, Komödie von B. Shaw, Anfang 7 Uhr, Ende 11 Uhr. Donnerstag: Hoffmanns Erzählungen, Oper von Barbier, Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr. Freitag: Der Waisenschmied, Oper von Lorking, Anfang 7 Uhr, Ende 10½ Uhr. Samstag: Donna Diana, Sonntag, 12. Nov.: Tannhäuser, Oper von Wagner, Anfang 8 Uhr, Ende 10½ Uhr.

Grünmühl
Hornhaut, Schwielen u. Warzen
besonders
schnell und
schmerzlos
in Apotheken u. besseren Drogerien erhältlich
Gegen Fußschweiß und Wundläuse Kukur! Fußbad
Gedr. Steiner, Kirchstr. 3.
Apotheker H. Uhlenkotte, N. str. 18.



Auf zur Mussumer Mühle

Sonntag, den 5. November
feiert der

Männer-Gesangverein „Sängerlust“

In der Mussumer Mühle sein diesjähriges

Herbstfest

unter Leitung des Dirigenten Herrn Lehrer Engol.

Das Fest besteht in

Gesang und Tanzkränzchen.

Abmarsch 4 Uhr vom Vereinslokal zur Glocke.

Es ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Bocholter Dampf-Waschanstalt

Südwall 26

Telephon 559

Geschäftsstunden von 8,30 bis 4,30 Uhr.

Bei der jetzigen Teuerung ist

Naßwäsche

das Billigste.

Sie kostet trocken gewogen das Pfund 25 Mk., also nur das 250fache des Friedenspreises von 10 Pf., wogegen fast alles um das 500 bis 1000fache der Friedenspreise gestiegen ist.

Stärkewäsche und schrankfertige Wäsche werden gleichfalls zum 250fachen Friedenspreise berechnet.

Die Badeanstalt

ist an Wochentagen bis 4,30 Uhr, Samstags bis 8,30 Uhr geöffnet

Apollo-Theater.

Ungeteilten Beifall
findet unser neuer Pracht-Spielplan.

Nur noch 2 Tage!

Samstag und Sonntag.

Der amerikanische Großfilm:

„NOBODY“

5. Teil. „Die Dame in Grau“

Spannender Sensationsfilm in 7 Akten, die vorgegangenen Teile bei weitem überbietet. In der Hauptrolle der Universal-Künstler

Sylvester Schaffer.

Weitere Rollenbesetzung: Bill Dominici, Paul Hansen, Rio Noble, Götze Boring.

Karlchen

In seinem ungelungenen 2. Spielfeldlager:

„Karlchen auf der Wanderschaft.“

4 lustige Akte. Nachher ohne Ende!

Zur gef. Brachtung! Wegen der zu hohen Unkosten ist das Theater von Montag bis einschließlich Donnerstag geschlossen!

Eine junge Kuh

zu verkaufen.

Näh. Geschäftsstelle.

Samstagsvorm. 10¹/₂ Uhr
ist auf der Freibank

Fleisch

haben.

18017

Dieses Geschäft sucht gewekten

jungen Mann

für alle Kontorarbeiten.

Angebote unter 100 N an die Geschäftsstelle.

Lieferung durch Motorspezialwagen!

Neu ausgestellt habe ich grosse Vorräte

welche jetzt fertig wurden aus alten Abschlüssen mit
meinen Betrieben.

In

5 Häusern

und

25 Schaufenstern

biete eine reiche Auswahl

Eichen-Schlafzimmer

Eichen-Herrenzimmer

Eichen-Eßzimmer

Clubmöbel

Werkstätten für Wohnungskunst

Carl Stader

Oberhausen (Rhld.)

Haupteingang: Friedrich-Caristrasse 31.

Lieferung durch Motorspezialwagen

Wiener Cafe.

Sonntag, den 5. November

Grosses

Konzert.

Evangelischer Arbeiterverein.

Sonntag, den 5. November,
nachm. 4 Uhr in der Kronenburg

Feder des Reformationstestes

Vortrag von Direktor Pastor
Lic. Hymmen-Witten-Ruhr.

Alle Gemeindeglieder sind
herzlich eingeladen.

Vorm. 9,45 Uhr: Antreten an der
Schule zum gemeinschaftlichen
Kirchgang.

NB. Kinder unter 12 Jahren haben zu
der Nachmittagsfeier keinen Zutritt.

Touristen-Verein „Wanderlust“

Sonntag, den 5. November 1922
im Vereinslokale „Lindenhof“

Tanzkränzchen.

Anfang 5 Uhr.

Morgens 11 Uhr

Hauptjahres-Versammlung.

10 Uhr

Vorstandssitzung.

Der Vorstand.



Verein f. deutsche Schäferhunde

Ortsgruppe Bocholt.

Unsere Mitglieder laden wir hiermit zu einem

Familienfeste

am Sonntag, den 5. November, abends 7 Uhr

bei Herrn Großwies (Steifen Arm) ein.

Einführungen nur durch Mitglieder gestattet.

DER VORSTAND.

Bekanntmachung.

Zum Reinigen der Straße und der
Büreauräume eine ordentliche Person ge-
sucht.

Meldungen mit Gehaltsansprüchen an
den Unterzeichneten.

Bocholt, den 31. Oktober 1922.

Der Amtmann: Baid.

Eisenbahn- bedienstete

Von Samstag, 4. Nov.

Ausgabe von

Weißkohl

bei der Kohlenausgabe



Geflügelzuchtverein

für Bocholt und Umgegend.

Sonntag, 5. November,

vorm. 11¹/₂ Uhr

im Vereinslokal:

Monatsversammlung.

Bahreiche Beteiligung

erwartet

Der Vorstand.

B. W. V. 20 e. V.

Sonntag, den 5. Nov.

Schwimmfahrt

nach Oberhausen.

Abfahrt vorm. 8 Uhr.

Rückkehr nachm. 4 Uhr.

Die Mitglieder, die sich

hieran beteiligen wollen,

werden gebeten, sich am

Samstagabend zwischen

6 und 7 Uhr beim Vor-

sitzenden zu melden.

Abends punkt 8¹/₂ Uhr

im Vereinslokal

Monatsversammlung

mit Damen

Bahreiche Beteiligung

wird erwartet.

Der Vorstand.

Hotel

Gerbaulet

See-

Muscheln

Ein gut erhaltener

Schwarzer Herd

und ein Tisch

zu verkaufen.

Näh. Geschäftsstelle.

Ein gebrauchtes

Cello

preiswert zu verkaufen.

Näh. Geschäftsstelle.

Weiß emaillierter

Koehherd

preiswert zu verkaufen.

Näh. Geschäftsstelle.

7 Wochen alte

Schweine

hat abzugeben

August Bismes,

Haus Heidesfeld.

2 Paar neue

Damen-

Halbschuhe

1 Paar braun und 1

Paar schwarz, Größe 37,

weil zu klein zu verkaufen

Jägerstraße 16.

Wolher Landwirt

liefert jetzt 40 Zent. et

Kartoffeln

gegen Ofen, Schafe oder

gegen Bar 7 163432

Näh. Geschäftsstelle.

Zum 15. Nov. o. et

später ein ordentliches

Zweimädchen

gegen hohen Lohn ge-

sucht. Anmeldungen bei

Frau Franz-Bedmann,

Bahnstr. 8.

Abend

Nr. 1

Berlin, 5. Nov.

landen am 4. Nov.

diffiz, um ihre

Frage der Arbeit

Die Gewerkschaft

Behandlung der

Bedienung ihres

der Kartelle und

der Produktions

schon Volkes. Es

organisatorischen

genügend ausgen

zeugung, daß es

weil es sich vor

bedürfe. Auf

aus bereit, bei

tionsteigenden

möglichst ergiebig

Anpassung an die

Bedürfnisse der

daß die Schwere

dadurch, daß sie

lages stelle, gewi

hören es den

wirtschaftlichen

tun. In diesem

möglichst gleichge

gehe mit dem

Schlichtungsordnu

Der Reichs

he und betonte, d

die sozialpolitische

Arbeitszeit zu ma

ständigung zwisch

werde, alle diese

X Bochum, 5.

arbeiterverbandes

die Schlichtungs

wird die endgültig

Neue

Berlin, 5. Nov.

Regierung und d

geführt, das vord

worden ist, doch

Konferenzen zwisch

tern erneute Dis

deuten dürften. E

derung von Teil

arbeiter zu rechnen

Bei den Verh

folgt sind, erklärte

gen begründet hat

gabenmäßige Söbe

richtigen und auh

nommen worden se

ihrer Einzelforberu

genommen, denn d

hälter erfordere h

rung hatte es unter

Rufhandel zu mach

nicht mehr rütteln

darauf der Vorst

eine Erklärung ab

„Die Gewerks

richtiges Bedauern

Vorschlag der Gew

Die Organisationen

gehen der Regierung

mativer Form n

sicherheit werden soll

big, in kürzester

rung heranzutreten.

Infolge der st

entwertung wollen

um sich über die

schlüssig zu werden.

Wünsche der Orga

Stellungnahme der

tungen sehr fragl

Die Ge

Berlin, 5. Nov.

ten mittelt, ist es

zu einer Vereinbarung

zung des Schiedspr

me zur Auszahlung

Schiedspruch vom 12

bedeutet durchschnit

um 80 Prozent. We

gültig der im Schie

Monat November

20 Prozent.